

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung
für Mitteldeutschland
Amtsblatt der Stadt-Halle und der Handelsregisterbehörde

Wochentliches Bezugspreis mit der „Mittleren“ und Anzeigenpreis frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2.50 RM, durch die Post 2.60 RM ohne Zustellgeld. Abzugspreis 0.15 RM pro mm. Die Postzeitung 0.80 RM pro mm. Verlagsort ist Halle. Postfachnummer 2215. 44. Jahrgang

Einzelpreis 15 Rp. Halle Freitag, den 4. Oktober 1929 Nummer 234

Das Weltbeileid zum Tode Stresemanns.

Neues in Kürze.

Zu Freitagmorgen sind die Parteiführer der Regierungsparteien zu einer internationalen Versammlung eingeladen worden, in der u. a. die Frage der produktiven Erwerbslosenfürsorge erörtert werden soll.

In der Nacht zum Donnerstag ist der Regierungspräsident von Koblenz, Dr. Brandt, einem Schlaganfall erlegen. Der Verstorbenen stand der Deutschen Volkspartei nahe.

Die Mecklenburgische Staatsregierung beabsichtigt, die Erhebung der Wertzuwachssteuer in Mecklenburg, mit Wirkung vom 1. Oktober ab, aufzugeben, vorausgesetzt, daß der Landtag, dem sie einen entsprechenden Gesetzentwurf vorlegen wird, dieses Vorhaben billigt.

In einer Sitzung der Parteifunktionäre der sozialdemokratischen Partei Hamburgs wurde eine Entschließung angenommen, die sich für Vorbereitung von Neuwahlen zum Reichstag für den Winter anstrebt, um endlich zu absoluten Mehrheitsverhältnissen im Reichstag zu kommen.

Wie amtlich bekannt gegeben wird, sind die Ortsgruppen Breslau, Waldenburg, Schweidnitz und Striegen der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei durch den Breslauer Regierungspräsidenten mit sofortiger Wirkung aufgelöst worden. Den Anlaß zu dieser Verfügung sollen die Vorgänge in Schweidnitz gegeben haben, wo es bei einer politischen Versammlung etwa fünfzig Verletzte gegeben hatte.

Wie aus Gewerkschaftskreisen mitgeteilt wird, sollen am 1. Januar 1930 die über 60 Jahre alten Angestellten und Arbeiter der polnisch-ober-schlesischen Eisen- und Metallindustrie entlassen werden.

Am 1. Oktober ist der letzte Rest der deutschen Sprache in Süditalien aus der Schule und aus der Volksschule ausgeschiedet worden. Auf dieses Ereignis weist der Präsident von Bologna in einem Brief, der kürzlich an den Reichspräsidenten, in dem von der „einseitlich lateinischen Wirtschaftspolitik Italiens von Stalini bis zum Brenner“, die jetzt erreicht ist, die Rede ist.

Der Warschauer „Erechos Poranny“ läßt sich aus Rom berichten, daß die neue litauische Regierung angeblich beschloß, das Wolbromas auszuweisen. Aus Rom wird bisher keine Bestätigung dieser Nachricht gegeben.

Nach einer Meldung aus Moskau liegen dort Berichte über neue Zusammenstöße in der Mandchurei vor. Nach russischen Meldungen ist eine Abteilung chinesischer Truppen im Morgenrauschen des Mittwest unter dem Schutz chinesischer Grenztruppen auf Sowjetgebiet eingedrungen. Es kam zu einem Kampf. Die Chinesen konnten über die Grenze zurückgeworfen werden. Auf beiden Seiten gab es Tote und Verwundete.

Nach den Erklärungen der griechischen Regierung, Griechenland habe an Kriegsgeldern schließlich nur die Beträge an die Entente abzuführen, die aus den deutschen Reparationsleistungen kommen, können nunmehr naturgemäß bedeutende Summen für die griechischen Forderungen freigegeben werden. So sind jedoch hier große in England bestellte Bombenflugzeuge abgelehnt und im Piräus eingetroffen, zwei weitere Apparate werden in den nächsten Tagen erwartet.

Wie aus Moskau gemeldet wird, fand im Ural die Gerichtsverhandlung gegen die Schuldigen an dem Mordanschlag auf den Kaiser, dem die große Aschschabart zum Opfer fiel. Auf der Anklagebank saß der Leiter des Untersuchungsamtes, Ingenieur Krikschanski und zwei weitere Ingenieure der Aschschabart. Die drei Angeklagten wurden beschuldigt, nicht die notwendigen Gegenmaßnahmen unterzogen zu haben. Sie wurden zum Tode durch Erschießen verurteilt.

Staatsbegräbnis am Sonntag.

Der Reichspräsident kehrt nach Berlin zurück.

Der Reichspräsident, der in der Sechsteilung weilt, hat an Frau Stresemann das nachfolgende Beileidstelegramm gerichtet: „Tiefemitleid sende ich Ihnen und den Ihren den Ausdruck meiner herzlichsten Teilnahme an dem plötzlichen Tode Ihres Gatten, der bis zum letzten Atemzuge so treu für sein Vaterland gearbeitet hat. (gez.) v. Hindenburg.“

Außerdem hat im persönlichen Auftrage des Reichspräsidenten Staatssekretär Dr. Weizsäcker den Tod des verstorbenen Reichsministers heute vormittag im Trauerhause das tiefempfundene Beileid des Reichspräsidenten an dem schmerzlichen Verlust, den Frau Stresemann und ihre Söhne so plötzlich erlitten haben, zum Ausdruck gebracht. Der Reichspräsident hat sich aus Anlaß des Todes des Reichsministers des Auswärtigen entschlossen, seinen Aufenthalt am dem Lande abzubringen; er wird heute vormittag nach Berlin zurückkehren.

Die Beisetzungsfeierlichkeiten.

Bei der Trauerfeier im Reichstag wird die Trauerrede Reichskanzler Müllerer halten. Bei der Kranzgebung vor dem Reichstag wird in Abwesenheit des Reichstagspräsidenten der Reichstagsvizepräsident v. K. sprechen. In der Trauerfeier im Reichstag wird Reichspräsident v. Hindenburg teilnehmen. Das Willkürmännliche Orchester wird den musikalischen Teil der Feier bestreiten.

Der Trauerzug geht vom Reichstag durch die Wilhelmstraße und hält einen Augenblick vor der Arbeitsstätte des Reichsaussenministers, geht dann weiter über die Wälderstraße zum Friedhof der Unsterblichen Gemeinde. Für die Trauerfeier im Reichstag

wird ein großer Baldachin errichtet; auf dem Sarg, in dem Stresemann aufgebahrt wird, liegt die Dienflagge des Reichsaussenministers, die den Schild und den Reichsadler zeigt.

Zur Totenparade wird voraussichtlich eine Kompanie der Reichswehr kommandiert werden.

Die herrliche Halle Dr. Stresemanns wird heute abend im Wintergarten des Trauerhauses aufgebahrt. Die Ueberführung in den Reichstag ist für Sonnabendabend vorgesehen. Die Beisetzung ist auf Sonntag, vormittags 11 Uhr festgesetzt worden, um möglichst vielen Kreisen der Freunde des Verstorbenen Gelegenheit zum Abschiednehmen zu geben.

Die äußere Form der Beisetzung.

Die Einzelheiten der Beisetzung wurden gestern mittag in einer Besprechung zwischen Reichsminister Cverning, Staatssekretär Jöwerg und Reichsminister Dr. Redlob besprochen. Es ist danach anzunehmen, daß die herrliche Halle Dr. Stresemanns im Plenarsitzungsaal des Reichstags, der Stätte seiner langjährigen Wirksamkeit, aufgebahrt wird. Vor der Beisetzung wird denn im Sitzungsaal eine große Trauerkundgebung stattfinden. Man sieht eine gewaltige Beteiligung voraus und beachtet deshalb die Ueberführung so zu gestalten, daß möglichst viele Kreise Gelegenheit haben, von dem verstorbenen Staatsmann Abschied zu nehmen. Bevor der Sarg mit dem Sargführer Dr. Reich in Bewegung setzt, werden voraussichtlich am Reichstagsgebäude die letzten Abschiedsworte gesprochen werden. Die Beisetzung auf dem Friedhof wird nur im Beisein der Familienmitglieder und der engsten Freunde des Verstorbenen erfolgen.

Der Eindruck im Ausland.

Der Nachruf Volkshafter Schürmans.

Der amerikanische Volkshafter in Berlin, Schürman, lag in einer Erklärung: Unter den Staatsmännern Europas, Asiens und Amerikas hat Stresemann sich einen Platz in der ersten Reihe erworben. Seine Politik ist der Ausdruck des Geistes des modernen Deutschlands gewesen, des Geistes des Friedens, der internationalen Verständigung und des guten Willens. Sein Menschlichkeitsempfinden hat es ihm ermöglicht, anderen Völkern Verständnis entgegenzubringen und deren Ansichten zu würdigen. Er hat eine große Bewunderung für Amerika empfunden und gefühlt, daß das deutsche und das amerikanische Volk natürliche Freunde sind, die sich einander helfen können und sollen. Dr. Stresemann hat mich mit seinem Vertrauen und seiner Freundschaft geehrt, ich kann nicht von dem Verlust sprechen, den ich persönlich erlitten habe. Aber ich kann sagen, daß Deutschland und die Welt durch den Tod Stresemanns einen der größten und weisesten Staatsmänner der Gegenwart verloren haben.

In Frankreich.

Die Nachricht von dem plötzlichen Tode des Reichsaussenministers hat in Frankreich eine tiefe Bewegung hervorgerufen. Dr. Stresemann war wohl der einzige deutsche Staatsmann, dem es gelungen war, sich eine bemerkenswerte Popularität zu erwerben. Er galt als der persönliche Freund Briand's. Wenn man einerseits Dr. Stresemann als einen geliebten Schüler Briand's hinstellt, so betrachtet man ihn andererseits als den übertragenden Vollstrecker der Briand'schen Friedenspolitik. Man hat seit Jahren alles getan, um den Geist des Friedens mit dem Namen Dr. Stresemanns zu verknüpfen, und es ist daher kaum verwunderlich, daß man das Verschwinden dieses Mannes in der breiten Masse des französischen Volkes als eine Be-

fehle für die Zukunft Frankreichs, d. h. für die überragende Stellung Frankreichs in Europa und den Verfall der Vertrag empfand. Der aufrichtige Trauer ist daher eine stichtliche Herpohtät beigemischt, da man sich ganz im unklaren ist, wer das Erbe des Verstorbenen Minister antreten wird. Die innerpolitische Lage in Deutschland ist so verwirrt, daß man in Frankreich schon vor dem Tode Dr. Stresemanns mit einer Regierungskrise und einer Verfestigung der Regierungsrundlage nach rechts als sicher rechnete.

Der sofort aus seinem Urlaub zurückgekehrte Ministerpräsident und Außenminister Briand hatte gestern vormittag der deutschen Botschaft seinen Beileid ab und sprach dem Geschäftsführer Dr. Reich namens der französischen Regierung und in seinem eigenen Namen das Beileid zum Tode des Reichsaussenministers Dr. Stresemann aus. Briand hat an den Reichskanzler ein Beileidstelegramm gerichtet.

Trauer in Genf.

Ins Genf verlautet: Die Nachricht vom plötzlichen Tode Dr. Stresemanns verbreitete sich in den Büros des Internationalen Arbeitsamtes und der beim Völkerbund beauftragten Abordnungen rasch und rief überall die größte Teilnahme hervor. Man kann sagen, daß seit Bestehen des Völkerbundes noch keine Todesnachricht eines Staatsmannes hier mit gleicher Trauer aufgenommen worden ist. Man empfindet den Tod Dr. Stresemanns als einen überaus schweren Verlust für Deutschland, aber auch für die ganze Welt. Man hofft, daß es gelingen möge, ihn wenigstens einigermaßen zu ersetzen, und seinen Geist in der Leitung der deutschen Außenpolitik zu erhalten. Der Generalsekretär des Völkerbundes und der Direktor des internationalen Arbeitsamtes haben dem Reichskanzler Beileidstelegramme überandt.

Nachruf.

„Tief erschüttert betrauern wir den Tod unseres Führers Dr. Stresemann. Unersehbar ist sein Verlust für die Partei, der er mit ganzer Hingabe geliebt hat. Die ihm stets treu ergeben gefolgt ist, nachdem sie ihre überragende Persönlichkeit erkannt hatte.“

„Deutschland ist der Führer genommen, der in schwerer Stunde des Vaterlandes mit weiser Hand das Steuer des Staatsschiffes ergriß, das er dadurch zum Untergang errettete. Ein tragisches Geschick verlagte es ihm, alle Früchte seiner aufopferungslosen Lebensarbeit zu ernten. Aber das, was er erreicht hat, ist genug, ihm unseren unerschütterlichen Dank einzutragen und ihm seinen Platz in der Geschichte zu sichern.“

„Geloben wir an seiner Bahre frei von dem Kampfe der Meinungen uns zur wahren Volksgemeinschaft zusammenzufinden. So danken wir ihm am besten, indem wir sein Lebensbild verwirklichen.“

Deutsche Volkspartei
Landesverband Halle-Merzbürg
S. Hall
Vereinsverein Halle S.
Rath.

Wien ist erschüttert.

Die Nachricht vom Tode Dr. Stresemanns kam für Oesterreich völlig unerwartet. Man mußte hier wohl von einem lebenden Zustand, hat aber nicht an eine unmittelbare Gefahr geglaubt. Die Todesnachricht wurde durch Vertrauenspersonen der Blätter verbreitet, die nur die Tatsache seines Todes und eine kurze Biographie enthielten.

Die Todesnachricht wirkte in Wien erschütternd. Das frühe Hinscheiden des großen deutschen Staatsmannes wird als tragischer Schicksalsschlag für Deutschland, aber auch für Oesterreich und das gesamte Deutschum empfunden. In Regierungskreisen und im Parlament fand man völlig unter dem Eindruck dieser unerwarteten Todesnachricht. Es wird allgemein tief bedauert, daß Dr. Stresemann nicht mehr beiseite war, die vollen Erfolge seiner Politik genüßig zu sehen.

Beileid der englischen Regierung.

Die britische Regierung hat ein Beileidstelegramm geschickt, ferner sandten zahlreiche amerikanische und frühere Minister persönliche Beileidsbezeugungen. In dem Telegramm Henderson heißt es:

„Der Stresemann war der wertvollste Faktor in der Arbeit zur Befestigung des Friedens der letzten Jahre und sein Beispiel wird in der Geschichte immer Bestand haben und denen als Ermunterung dienen, die den Wunsch haben, das angefangene Werk zu vollenden. Persönlich empfand ich einen großen persönlichen Verlust und werde immer der glücklichen Zusammenarbeit mit Dr. Stresemann im Haag und Genf eingedenkt sein.“

Stimmen der New Yorker Presse

Alle New Yorker Blätter bringen ausführliche Meldungen über den Tod Dr. Stresemanns und veröffentlichen Bilder des Entschlafenen. In den Artikeln wird Stresemann als einer der führenden Staatsmänner bezeichnet und sein Wirken ausführlich gewürdigt. Stresemann, so erklären die Blätter, sei einer der Hauptfriedensmänner gewesen. Anecdotes zum Teil aus ausgeprochen wird, daß der Kampf innerhalb der Parteien zu dem schnellen Tode beigetragen habe. „New York Herald“ und „New York World“ weisen darauf hin, daß Stresemann wegen seiner Fähigkeit, sich politisch umzusetzen, vielfach der „Lion George“ Deutschlands genannt werde. „New York Herald“ zerlegt das Leben Stresemanns in

eine Wortkriegsperiode des Reichspräsidenten, eine Kriegszeit des Nationalismus und eine Nachkriegszeit des Staatsmannes, die zu Demokratie und zum Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund geführt habe.

Aufzug der D.M. zum Tode ihres Führers.

Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei erklärt einen Aufzug, in dem es heißt: „Der Führer ist von uns gegangen! Schmerz erfüllt beinahe von den schwersten Verlust, den wir erleiden konnten. Gustav Stresemann, der Gründer und Führer der Partei, der uns Schwert und Schild zugleich war, ist mitten aus dem politischen Ringen gerufen worden.“

Der Mannheimer Parteitag fällt aus.

Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei wird anfangs mit dem Vorschlag zu sprechen, die sich für die Partei durch den Tod ihres langjährigsten Führers ergaben hat. Es ist damit zu rechnen, daß der Parteivorstand beschließt, für die zweite Oktoberhälfte in Mannheim angelegten Parteitag ausfallen zu lassen.

Zwangsbesetzung bis Sonntag

Die Reichsregierung hat am Anfang des Tages Stresemann angeordnet, daß auf allen öffentlichen Gebäuden bis einschließlich Sonntag Halbmasken gefordert wird.

Die öffentlichen Gebäude Berlins legten sofort Halbmasken, zuerst das Auswärtige Amt, die Wirkungsstätte Dr. Stresemanns während der letzten sechs Jahre. Auch die deutschen Missionen im Auslande haben telegraphische Anweisung erhalten, bis einschließlich Sonntag Halbmasken zu tragen.

Der Kanzler stellvertretender Außenminister?

Die Möglichkeit, daß der Reichspräsident und das Kabinett die sofortige Ernennung eines neuen Außenministers vorsehen, ist ziemlich gering.

Man hatte zwar schon in den letzten, in denen Dr. Stresemann schwer erkrankt war, vielfach den Plan erwogen, das Auswärtige Amt nicht mehr mit einem Parteiminister, sondern mit einem Fachminister zu besetzen. Dementsprechend sind Kandidaten, und zwar auch in der Umgebung des Reichspräsidenten, der deutsche Volkspartei in Konstantinopel, Raboin, und der deutsche Volkspartei, in Rom, von Neurath, die sich mehrfach in Berlin aufgefunden haben, genannt. Diese Kandidaturen fanden aber meist im Zusammenhang mit den Plänen zur Bildung von Beamtenkabinetten, während die Entscheidung über die Besetzung des Auswärtigen Amtes gerade unter den jetzigen parteipolitischen Umständen, wenn man eine endgültige Ernennung vornehmen wollte, wahrscheinlich zwischen den Parteien anscheinend werden würde.

Vorläufig herrscht der Eindruck vor, daß die bisherigen Pläne zurückgestellt sind und daß man parallel zu der ganzen Politik der Vertagung der Gegenstände auch die Führung des Auswärtigen Amtes vorläufig provisorisch regeln will. Bei Beginn des Winters läßt

sich aber die endgültige Besetzung des Auswärtigen Amtes nicht vermeiden.

In der am heutigen Freitag stattfindenden Kabinettsitzung, die voraussichtlich unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten abgehalten werden wird, dürfte nach Ansicht der Berliner Blätter der Reichsfänger provisorisch mit der Vertagung des Auswärtigen Amtes betraut werden.

Man jent den Degen.

Die gesamte Berliner Presse von ganz rechts bis ganz links widmet den größten Teil ihrer Abendausgaben den Nachrichten über den Tod des deutschen Reichsaußenministers und bringt Nachruf-Artikel, die sowohl dem Politiker wie dem Menschen Stresemann gelten.

Unter dem unmittelbaren Eindruck des frühen Todes schweigen die parteipolitisch gehaltenen Kommentare.

„Ein Kämpfer, ein Tapferer starb auf seinem Schilde. Senft die Deinet!“ so schreibt die deutschnationale „Berliner Botschafter“. Es sei ganz gleich, so schreibt die „Germania“, wie man politisch zu Stresemann stehe: Unter den Freunden und den vielen Gegnern könne es niemand geben, der nicht anerkennen müsse, daß ihn eine Tugend, die heute leider so selten sei, vor allen Dingen

auszeichnete: Das Führertum. Man mühe die unrichtig große Verdienste anzuerkennen, die sich Stresemann mit seiner Politik erworben habe. Die deutsche Politik habe eine Verfallstunde verloren von großem Bedeutung und reinem Vollen.

„Die deutsche Zeitung“ führt u. a. aus: Stresemann habe zu denen gehört, die nach dem Zusammenbruch der alten Kaisermacht sich innerlich nicht sofort abfinden konnten mit dem Wandel der politischen Dinge in Deutschland. Aber er habe auch zu denen gehört, die in fortwährendem Ringen mit sich selbst hineinschwanden in die Gedankenwelt und in die Aufgaben einer neuen Zeit. „Berliner Volksanwäger“ sagt Friedrich Hufsch, politisch könne man in der Stunde seines Todes den Politiker nur ehren, indem man die Wesenlichkeit der Gerechtigkeit aufsetze. „An der Spitze des Mannes und Menschen, der sich so tragisch vollendet hat, stehen wir erfüllt mit der Betrachtung der dunklen Welt Gottes in den Tiefen der menschlichen Seele.“ Das „Berliner Tageblatt“ hat seine Kommentare ebenso wie verschiedene andere Blätter mit einem schwarzen Rahmen versehen. Theodor Wolff schreibt, daß nach dem Gelingen, den Stresemann gebracht habe, Deutschland vor dem unsagbar großen Verfall stehe. Das Maß dieses Verlustes werde nur erreicht durch das Maß der Ergrüsterung und der Dankbarkeit.

Das neue Republikerschutz-Gesetz.

Die Reichsregierung wird sich in der nächsten Zeit mit dem Entwurf des neuen Republikerschutz-Gesetzes beschäftigen. Der Entwurf ist in Verbindung mit dem Schutzgesetzministerium und Reichsinnenministerium aufgestellt worden. Er sieht eine Reihe von Veränderungen gegenüber dem Gesetz vom 21. Juni 1922 vor, insbesondere ist eine juristisch einwandfreie Formulierung in allen Fällen geschaffen worden.

Der neue Entwurf geht außerdem weiter als das alte Gesetz, weil nach dem neuen Entwurf alle im politischen Leben stehenden Personen geschützt werden. Außerdem ist bezüglich der vorliegenden Entwurf auf alle verfassungsmäßig anzuwendenden Bestimmungen.

Der jetzige Entwurf stellt unter Strafe:

- 1. Die Beteiligung an Verbindungen oder Verbindungen, die Verbrechen wider das Leben einer Person wegen ihrer politischen Betätigung beschließen.
2. Die Unterlassung einer Mitteilung an die Behörde oder die betroffene Person, sofern jemand von dem Befehlen der unter 1. genannten Verbindung oder Verbindung Kenntnis erlangt hat.
3. Die Begehung eines Angriffs auf Leib und Leben gegen eine Person wegen ihrer Stellung im politischen Leben oder eine Verbindung mit einem anderen zum gleichen Zweck.
4. Die Begehung oder Begünstigung des Täters der genannten Gewalttaten.
5. Die Teilnahme oder Unterfertigung einer geheimen oder staatsfeindlichen Verbindung, die den Zweck verfolgt, die republikanische Staatsform des Reiches oder eines Landes zu untergraben.
6. Der Anschlag an eine geheime oder staatsfeindliche Verbindung, die selbst oder deren Mitglieder unbefugt Waffen besitzen.
7. Die Beschimpfung oder durch Befundung der Mächtigkeit öffentliche Herabsetzung der

republikanischen Staatsform sowie die Beschimpfung oder Verächtlichmachung des Reichspräsidenten oder eines Mitglieds des Reichs- und Landesregierung.

8. Die Beschimpfung oder durch Befundung der Mächtigkeit öffentliche Herabsetzung der Reichs- und Landesregierungen.

9. Die Beschimpfung oder Verächtlichmachung einer Person, die wegen ihrer politischen Betätigung gefoltert worden ist.

10. Die Aufforderung zu Gewalttätigkeiten gegen Personen des politischen Lebens oder die Beschimpfung oder Verächtlichmachung der Mächtigkeit sowie eines Hochoverrats, der sich gegen die republikanische Staatsform gewendet hat.

Neben Gefängnis — in schweren Fällen Justizstrafen — kann im Falle einer Verurteilung wegen Hochoverrats oder einer unter 1. bezeichneten Handlung ein Zwangsarbeitsort in bestimmten Teilen oder an bestimmten Orten des Reiches angewiesen werden. Ferner ist bei bestimmten Verurteilungen der Verlust des Gehalts, bzw. des Gehaltsanteils von Reichs wegen die Folge.

Verklammerungen, in denen Zusammenhänge gegen die Bestimmungen des Republikenschutzgesetzes vorkommen und gebildet werden, können durch die Polizei aufgelöst werden. Sämtliche durch dieses Gesetz angeordneten Strafbestimmungen des neuen Gesetzes umfassen, so können die Landesbehörden den Verein auflösen; jedoch, sie hierzu ab, ist auf der Reichsminister des Innern zurückzuführen. Im Falle der Auflösung eines Vereins kann sein Vermögen zugunsten des Reiches oder des betreffenden Landes beschlagnahmt und eingezogen werden.

Die Beteiligung an einem solchen aufgelösten Verein sowie seine Unterfertigung oder der Verlust zum weiteren organisierten Zusammenhalt ist ebenfalls strafbar.

Eine periodische Druckfrist kann, wenn sie durch ihren Inhalt die Strafbarkeit einer oder in dem Gesetz bezeichneten Handlungen begründet, für eine bestimmte Dauer verboten werden. Sogar die oberste Landesbehörde auf Erlassung des Reichsinnenministers von dem Verbot ab, so kann der Reichsinnenminister die Druckfrist verbieten.

Die Arbeitslosenreform angenommen.

Der Reichstag hat, wie wir gestern schon kurz in einem Teil der Auflage meldeten, in namenhafter Schlussabstimmung die Arbeitslosenreform angenommen. In der Abstimmung beteiligten sich 388 Abgeordnete. Für das Gesetz stimmten 388, dagegen 155 Abgeordnete, 40 Abgeordnete enthielten sich der Stimme.

Die Deutscher Parteien haben sämtlich geschlossen Ja-Karten abgegeben. Die Opposition setzte sich zusammen aus Deutschnationalen, Nationalsozialisten, Wirtschaftspartei und Kommunisten. Stimmengattung übte die Deutsche Volkspartei.

Sie ziehen ab.

Das 8. englische Infanterieregiment, das in der Kavallerietruppe in der Gersdorfer Straße liegt, verläßt Wiesbaden morgen im Sonderzuge. Die Verabschiedung der interalliierten Abteilungsabteilung nach Wiesbaden erfolgt, wie wir gestern, am 1. November; als Ehrenwache soll eine französische Truppenabteilung in Stärke von 400 Mann nach Wiesbaden geleitet werden.

Ein Bataillon des 150. französischen Infanterieregiments in Vandau hat den Abmarschbescheid erhalten. Als neue Garnison dieses Regiments wird Verbun, genannt. Außerdem wurde einem Teil der französischen Angehörigen in den Verwaltungsstellen genehmigt.

Krach in der Pariser Sowjetgefangenschaft.

Zu einem merkwürdigen Zwischenfall kam es gestern in der Pariser Sowjetgefangenschaft. Der Volkskämmerer und Augenbildliche Geschäftsführer Bledowski wurde von einem Beamten der Hofsta in den Räumern der Sowjetgefangenschaft auf die Toilette geführt, weil die von ihm geäußerten politischen Ansichten in Moskau missfallen hätten. Daran entwickelte sich eine heftige Diskussion. Als Bledowski die Toilette verlassen wollte, wurde ihm der Weg versperrt. Mit vornehmlichem Repolier ammenen ihn die Wächterbeamten, einen Krach in seinem Zimmer anzurichten. Bledowski gelang es jedoch, über die Hintertür Garenmauer der Sowjetgefangenschaft zu entweichen. Er beantragte die französische Polizei von dem Verfall und hat sie, für die Verletzung seiner Frau und seines Kindes zu sorgen, die sich noch auf der Sowjetgefangenschaft befinden. In der Tat gelang es dem Chef der französischen politischen Polizei durch Verhandlungen mit der Sowjetgefangenschaft, die Angehörigen Bledowski zu befreien.

Die Aufhebung des englischen Außenministers auf baldige Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen England und Sowjetrußland hat die Hoffnungen auf Behebung der Handelsbeziehungen stark gefördert.

Der Anteil der Konfessionen am akademischen Nachwuchs.

100 000 Antworten auf eine Frage! Von Dr. Margot Reichler. Bekanntlich ist jeder Studierende in Deutschland beim Belegen der Vorlesungen gezwungen, eine konfessionelle Karte mit vielen Fragen auszufüllen. Seit 1928 ist diese Karte für alle an allen deutschen Universitäten, Hochschulen und den anderen wissenschaftlichen Hochschulen ein und dieselbe. Die Antworten der zuerst etwa 118 000 immatrikulierten Studierenden an die vielerlei Fragen der konfessionellen Karte legt der Verband der deutschen Hochschulen am Anfang jedes Jahres in der konfessionellen Hochschulstatistik vorliegend und nach den verschiedenen Gesichtspunkten geordnet vor. Ein Band voller Zahlen? Ja, aber voll überraschender Zusammenhänge. Insbesondere die Verarbeitung der Antworten auf die Frage nach der Konfession der Studenten führt zu interessanten Ergebnissen. Man weiß, daß sich in Preußen 90% Protestanten und Katholiken etwa wie 2:1 verhalten, während die jüdische Bevölkerung etwas mehr als 1 v. H. der Gesamtbevölkerung ausmacht. Das gleiche Verhältnis herrscht zwischen den beiden Hauptkonfessionen im ganzen Deutschen Reich; der Anteil der Juden bleibt hier dagegen etwas unter der preussischen Zahl. Man sollte nun meinen, daß sich die gleichen Zahlenverhältnisse auch unter den wissenschaftlichen Studierenden wiederfinden. Weit gefehlt! Ihre Verteilung nach Konfessionen weist schon vor dem Krieg erheblich ab, sie tut es noch heute, und diese Abweichungen betreffen nicht nur die männlichen, sondern ganz besonders auch die weiblichen Studierenden. Ganz einflussreich der prozentuale Anteil der Protestanten unter den rechtschaffenden Studenten an den preussischen Universitäten mit etwa 68 Proz. im Sommer-Semester 1911 un-

gefähr dem Anteil der protestantischen Bevölkerung überhaupt. Die Zahl der katholischen männlichen Studierenden blieb mit etwa 27% Proz. nicht unerheblich unter dem zu erwartenden Anteil. Selbsten sind 18 Jahre ins Band gegangen, die Zahl unserer Studenten an den Universitäten in Preußen ist in dieser Zeit von etwa 24 000 auf etwa 88 000 gestiegen, der Anteil der Konfessionen aber hat sich kaum verändert (Protestanten etwa 65% Proz., Katholiken etwa 29 Proz.); mit gleicher Stärke hat das Drängen, bzw. Zwang zum akademischen Studium im Konfessionskreis existiert. Dem gegenüber setzt die Verteilungsglieder der Juden vom Jahre 1911 bis heute einen merkwürdigen Verlauf. Das eine Prozent jüdischer Bevölkerung in Preußen stellte damals nicht weniger als ein Prozent unserer Studenten im akademischen Konfessionskreis dar. Dem gegenüber setzt die Verteilungsglieder der Juden vom Jahre 1911 bis heute einen merkwürdigen Verlauf. Das eine Prozent jüdischer Bevölkerung in Preußen stellte damals nicht weniger als ein Prozent unserer Studenten im akademischen Konfessionskreis dar.

Besonders eigenartige Ergebnisse hat die Verarbeitung der Antworten unserer Studenten geliefert. 1911 lieferten die protestantischen Studentinnen mit ihren etwa 68% Proz. eifriger als ihre männlichen Kommilitonen zu sein. Tatsächlich erklärt sich jedoch dieses Verhalten nicht anders, nämlich dadurch, daß die Konfessionen ihre Schen vor dem akademischen Studium noch nicht überwinden hatten und erst etwa 20 Proz. der rechtschaffenden Studentinnen in Preußen stellten. Das hat sich seither völlig geändert: mit einer Verteilung von über 81 Proz. erreichen jetzt die Konfessionen mehr als die Hälfte ihrer protestantischen Kommilitonen (etwa 60% Proz.), also gerade so viel, wie man nach Maßgabe der Bevölkerung erwarten sollte, und dabei mehr als die männlichen katholischen Studentinnen. Ein deut-

liches Abbild für die harte Initiative der katholischen Frau in der Frauenbewegung!

Wing schon, wie wir oben gesehen haben, der Anteil der jüdischen Studenten an der Gesamtzahl erheblich über den jüdischen Anteil an der Bevölkerung hinaus, so trifft dies proportional in noch höherem Maße für die jüdische Studentin zu. Im Jahre 1911 stellte sie etwa 10 Proz. aller rechtschaffenden Studentinnen in Preußen; mit so sicherem Bild hat sie damals schon die drei Jahre vorher durch die Eröffnung des Universitätsstudiums für die Frauen gegebenen Möglichkeiten erkannt. Es ist nur natürlich, daß die ungleich stärkere Zunahme der christlichen Studentinnen sich u. a. auch in dem Sinken der jüdischen Verteilungsziffer ausdrückt; der Anteil der rechtschaffenden Studentinnen sank unter den jüdischen Universitäten beträgt heute noch etwa 6 Proz., ein Anteil, der immer noch sehr beachtlich ist.

Die für die preussischen Universitäten gefundenen Zahlen haben mit geringen Abweichungen das gesamte Reichgebiet betreffen. Ein völlig verändertes Bild aber erhalten wir auf den preussischen Techniken, den Land- und Forstwissenschaften, Tierärztlichen, Forstlichen und Handelshochschulen, sowie der Bergakademie. Da das weibliche Element außer an den Handelshochschulen hier nur schwach vertreten ist, können wir uns auf die männlichen Studentinnen beschränken. Es überrascht, daß an all diesen Hochschulen die Katholiken weit weniger vertreten seien als die etwa 82 Proz., die nach ihrem Bevölkerungsanteil zu erwarten wären. An den Technischen Hochschulen sind nur etwa 20 Proz. der Studenten katholisch, an den übrigen Hochschulen noch weniger. Dieser Ausfall ist wohl im wesentlichen durch den Übergang von weiblichstämmigen oder katholischen Naturwissenschaften auf die katholischen naturwissenschaftlichen Hochschulen und die Brückenbauwerke, d. h. in die Kaufmann der Geisteswissenschaften, die Juden machen an den Technischen Hochschulen prozentual etwas

mehr aus als ihrem Anteil an der Bevölkerung entspricht, jedoch erheblich weniger als ihr Anteil an der Universitäten beträgt.

Es ergibt sich also, daß außer an den Universitäten an den wissenschaftlichen Hochschulen in Preußen das protestantische Element mit 78 Proz. an den Techniken und ähnlich an den übrigen Hochschulen überwiegt, eine Konstellation, deren Ursachen a. T. tief liegen, die sich jedoch außerhalb Preußens im Hinblick der Katholiken verhält.

Zieht man jetzt wie bisher nur die rechtschaffenden, sondern auch die ausländischen Studierenden der verschiedenen Konfessionen in den Kreis der Betrachtung, so erhöht sich, zumal für 1911 der Anteil der jüdischen Universitätsstudierenden durch den Zutritt der Ausländer, denen vor dem Krieg das Studium an ihren Heimatuniversitäten verlagert war. Im ganzen oder bleibt die oben geschilderte große Zahl gewahrt.

Kohlensäure als Mundheilungsmittel.

Schleimhaltende Substanzen an den Schleimhäuten werden nach einer Mitteilung von Dr. Scheller in h. Städtischen Hochschule außerordentlich günstig beeinflusst und zur Heilung gebracht, wenn sie mit gasförmiger Kohlensäure behandelt werden. Die Anwendung erfolgte — wie Dr. Scheller erst der Sauerbrunnen Klinik in der Gharita und später der Züricher Chirurgischen Universitätsklinik ausprobiert — in der Weise, daß man die Schleimhäute in lockere Gummiforme überführt oder Mundstücke einsetzt und durch einen kleinen Seitenkanal das Gas normal langsam für ein bis zwei Stunden durchfließen läßt. Das bewirkt, daß den Kranken schmerzhaft Schmerzen und Jucken. Bei dieser Behandlung entsteht ein heftiges Zucken der Schleimhäute und schon nach einigen Tagen reinigen sich die Mundhöhlen. Dr. Sauerbrunnen Klinik Dr. Sauerbrunnen berichtet über die Ergebnisse, indem er die folgende Mundheilungsmethode schon früher einmal in Deutschland erfolgreich angewandt worden, aber völlig in Vergessenheit geraten.

Aus der Stadt Halle Die Zungen und die Kastanien

Wuffo, wenn in Herbstestagen Die Kastanien schmeißeln reifen Und die Zungen mit Schlangen Schnell an Tod und Steinen greifen. Fröhlich ist's, wenn in den Zweigen Neben jenen runden Früchtchen Sich noch andere „Früchtchen“ zeigen. Um des Baumes Schmutz zu lichten. Zwischen herrlich bunten Blättern Wiff'n die Zungen neue Freuden, Schade nur, daß oft beim Klittern Seiber auch die Heien leben. Anippel faulen, Steine schmirren Und es geht dem Baum zu Seibe, Doch manch' Bursk' kann sich vertieren In des Blabbers Geniertheit!

Zugverpätungen werden ausgerufen.

Die von der Eisenbahnverwaltung vorgeschriebene Anfristung von Zugverpätungen von mehr als 15 Minuten durch Anschlag hat sich im Laufe der Zeit nicht immer als ausreichend erwiesen. Der „Dienst am Kunden“ erfordert daher, die Befristung der Zugverpätungen neu zu regeln. Auf Grund einer bei den Reichsbahnverwaltungen unternommenen Umfrage ist nun das Ausrufen der Verpätungen auf dem Bahnhof und in den Wartehäusern angeordnet, in allen Fällen, wo es die besonderen örtlichen Verhältnisse angesetzt erscheinen lassen. Jedoch sollen nur Verpätungen von mehr als 15 Minuten und wesentliche Änderungen der befristeten Verpätungen ausgerufen werden. Es ist darauf hingewiesen, daß nicht etwa zu allen, sondern nur zu verpäteten Zügen in den Wartehäusern abgerufen wird.

Ein Blick in das Schaffen der Berufsschule.

Die Ausstellung der gewerblichen Berufsschule in der Gutjahrstraße.

Aus Anlaß des 18. deutschen Berufsschuljahres, der heute in Halle keine Beratungen geplant, veranstaltet die gewerbliche Berufs- und Handwerkerfakultät eine sehr interessante Ausstellung in den Räumen der Schule in der Gutjahrstraße, die zeigen soll, wie die Berufsschule den Menschen, der von der Volksschule kommt, hermit weiterzubilden will zu einem Gliede der Gemeinschaft. Neben der Berufsbildung bemüht sich die Berufsschule um die kulturelle Bildung der ihr anvertrauten

6000 jungen Menschen.

Ein Gang durch die Ausstellung zeigt, was geschaffen ist, um den Zweck der Schule zu erreichen, welche Leistungen erzielt sind und mit welchen Mitteln die Beherrschung arbeiten kann. Durch die vielen Stodwerke der Schule führt uns der Weg. Alle Berufe haben ihre Ausstellungsstände und Zimmer. Nach wenigen Augenblicken hat man überall ein eindrucksvolles Bild von dem, was in den einzelnen Klassen gelehrt wird, was ihr Ziel ist. Die Beherrschung hat in vorbildlicher Weise Einblicke in ihr Arbeitsfeld gegeben. Man kann eigentlich ohne jeden Führer durch die Ausstellung gehen, so klar und übersichtlich ist alles geordnet. Wo es anging war — und das ist fast überall zu sehen — sind exakt ausgeführte Schülerarbeiten der eindrucksvollsten Beweise der erstellten Leistungen. Man kann die einzelnen Berufsgruppen nicht alle hier behandeln. Darum greifen wir einige wesentliche heraus. In einem Raum sehen wir das Tätigkeitsfeld der Bohrer. Der Schüler wird in den verschiedenen Verfahren systematisch durchgeführt. Er erhält dadurch, fastisches Nachsehen, Fräschneiden, Nadelbohren, unterfassen das Geleirte und sind aufschaulich. Darum wird viel mit Plastell modelliert, mit Draht und mit Papp.

Wahlkurve, die in den Abendstunden stattfinden, führen die Schüler weiter. Ein interessanter Raum ist der, in dem man die Schulausbildung der angehenden Arbeiter sieht. Sie lernen dort allerhand nützliche Dinge, sie lernen vor allem die Arbeit selbst. Sie arbeiten sich kleine nützliche Dinge aus Holz, Pappe und auch aus Metall. Man sieht hier auch Arbeiten aus dem Unterricht der Berufsschule, die früher in Häftlingen vorgeschrieben wurden. Dieser Unterricht ist stark darauf angelegt, durch die Schüler auch Einblick auf zu werfen; es ist sehr zu wünschen, daß gerade jetzt, wo man der Beherrschung entgegen die Schüler der ungelerten Klassen mit Vorliebe kleine Werkstücke arbeiten. Auf diese Weise ist schon mancher brauchbare Gegenstand, der in seiner Einfachheit auch schön ist, von den Schülern mit nach Hause genommen worden, wo er Freude bereitet hat. Viele Ungelernte arbeiten in Kartonmagasinfabrik; darum verläßt man a. B. auch, ihnen die handliche Herstellung von Kartons im Berufsschulunterricht zu erklären. Eine andere Berufsgruppe. Der junge Schüler beginnt mit den einfachsten Arbeiten, mit dem Annähen einer Tasche. Allmählich kommt er weiter. Am Ende des ersten Jahres kann er einen ledernen Mantel fertigen, am Ende der Zeit einen rahmengenähten, wasserfesten Sportjacket. Ein wesentlicher Teil des Unterrichts wird der Themen, die man mit Bürgerkunde allgemein bezeichnet, vorbehalten. Darum wird auch ein besonderer Ausstellungsraum ihm gewidmet. Der Schüler wird orientiert über den Staat, den Staatsbegriff und seine Zugehörigkeit dazu, er soll darin gebildet werden zu einer Persönlichkeit. Alles, was den Menschen eigentlich im Leben bewegen kann, wird hier hergeführt. Der Schüler lernt hier Venehmern, er wird über gesundheitsliche Fragen angeführt, über Fragen der Familie und der Wohnung, über Schriftstücke der verschiedensten Art. Interessant ist, daß bei diesem Unterricht jeweils ein Schüler das sogenannte Protokoll der Stunde führt. Dadurch wird er gezwungen, ganz besonders stark aufzufassen. Neben der Reichszentrale für Heimabteilung ist auch die Jugendpflege mit besonderen Schanabteilungen vertreten. Die Drogistenfachschule hat eine Ausstellung aufgebracht, die äußerst anschaulich ist. Es wird hier an einigen zwanzig Beispielen gezeigt, welche Fragen den jungen Drogisten bei der Berufsberatung vorgelegt werden. Der eine Schüler hat ein Rezept aus den Bestandteilen hergestellt, der andere Magenbitter, der dritte Eau de Cologne, der vierte eine besonders künstlerische photographische Platte entwickelt. Auch aus dem Arbeitsgebiet der jungen Gärtner wird manches Interessante gezeigt, so sieht man hier als Gattin eine Tomate, die auf einer Karotte aufgesteckt ist.

Man erhält durch diese eine kombinierte Planze ein ganz besonderes Gerüst: „Kartoffelstiel mit Tomatenpflanze“ etwa. Sie gehen weiter durch die Ausstellung, die uns durch die vielen Berufe hindurführt, und landen in der Gemeindefakultät für Mädchen, wo also die ungelerten Arbeiterinnen, die Dienstmädchen und Kinderfrauen eine Ausbildung erhalten, die sie für das Leben wertvoll verwenden können. Es gibt dort Abelunterricht, die Mädchen lernen die Säuglings- und Kleinkinderpflege, sie werden gewarnt vor unpraktischen Dingen wie Wickelbreit und Sauger. Sie lernen richtiges Spielzeug erkennen, sie lernen mit einfachen Mitteln eine häusliche Behandlung des Kindes. Sie erfahren etwas von der Ernährung des Kindes, sie lernen die Hausarbeit, richtige Methoden, richtiges Werkzeug. Sie lernen eben alle Dinge, die sie später einmal im Leben verwerten können. Die Kaufmännische Berufsschule stellt u. a. auch Material aus dem Kurzschritt- und Schreibmaschinenunterricht aus. Man erfährt dabei, daß für den Kurzschritt- und Schreibmaschinenunterricht etwa 30 Schreibmaschinen zur Verfügung stehen. Die Ausstellung, die nicht nur für die interessant ist, die mit der Schule zu tun haben, sondern die auch andere, vor allem die Eltern der Schüler sich ansehen sollten, ist bis Dienstagabend geöffnet, auch am Sonntag von 9 bis 6 Uhr.

Sie regulieren die Preise.

Einen hüben III leisteten sich junge Leute, die gestern nach die Straßen in der Gegend des Parkes und der Karstraße abenteuerlich durchstreifen. Heute früh fanden die Besitzer von Ladengeschäften aller Art, zum Teil aber Lebensmittelläden, wichtige Preisveränderungen an den Schuhschreibern, an denen sie die Preise für besonders begehrte Artikel weitestgehend an der Außenseite angehängt hatten. Ein Pfund Heringe kostete einen Pfennig, während die Butter pro Pfund auf hundert Mark und 20 Pfennige gestiegen war. An einer anderen Stelle kostete ein Pfund Quark 0 Pfennige, während Weizen für Proktion einen Pfennig kosten sollte.

Eine „Vereinigte Liste“ für die Provinziallandtagswahlen.

Die hiesige in gemeinsamer Fraktion im Landtag der Provinz Sachsen zusammengeschlossenen Gruppen der Deutsch-Völkischen Freiheitsbewegung und der Volkrechtspartei (Reichspartei für Volkrecht und Aufwertung) haben in gemeinsamer Sitzung beschlossen, für die kommenden Wahlen unter dem gemeinsamen Kennwort: „Vereinigte Liste der Deutsch-Völkischen Freiheitsbewegung und Volkrechtspartei“

Unübertroffen sind unsere Herbst-Angebote an Preiswürdigkeit und Güte

Table with 4 columns: Category (Blusen - Pullovers, Damen-Kleider, Damen-Mäntel, etc.), Description, Price, and another Price. Includes items like Charmeuse-Blusen, Haus-Kleider, and various fabrics.



Aus der Heimat

Todessturz vom Motorrad.

Ammerding. Vor der Straße von Halle hierher...

Neues Regierheim.

Torgau. Die Jahresabschlussversammlung des Verbandes...

Die Polizeibeamten fordern bessere Bewaffnung.

Siebenbrunn. Eine Verlesung der Polizeibeamten der Kreise...

Beim „Borkampf“ schwer verlegt.

Mankenburg (Gaz.). Einen Borkampf führt ein Teil...

Zu den Diphtherie-Erkrankungen.

Georgenhof. Mit den Diphtherie-Erkrankungen im Kreis...

Wettlauf um Ellinor

Roman von Senta Kadel.

Copyright bei Gellner & Co., Berlin NW. 6.

(Schluß) (Nachdruck verboten).

Gleich auf der ersten Seite stand in fetten Lettern...

100.000 Dollar für Ellinor?

Jimmy runzelte die Stirn. Wieviel Stunden hat der Tag?

Zwölf! Wieviel Stunden sind schon vergangen?

Es waren also nur noch ein paar Stunden Zeit...

Jimmy dachte angestrengt nach. Er studierte eifrig...

Ellinor Stenley in ihrem Auto. Ellinor Stenley...

Jimmy studierte die Bilder ganz genau. Diese Ellinor...

Ellinor hatte blonde Haare — Betty hatte die schönsten...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Zum Frühjahr sinken die Schweinepreise.

Verlesung der Landwirtschaftskammer.

Die Preisentwicklung im laufenden Jahr.

Weiterhin sind, waren fünf Wagen mit größeren...

Winterfeld. Angekauft waren 81 Ferkel und 12...

Ersterherb. Zum Schweinemarkt waren 300 Ferkel...

Hof- und Schweinemarkt.

Butschfeld. Auf dem Michaelismarkt waren 250...

unter Mitwirkung der Muffel verbrachten die Angestellten...

Autobus-Krieg.

Attenu. Die Stadt hat am 1. Oktober eigene...

Im Schwingen hecaus aus der Luftschaukel.

Tagerleben. Der 14-jährige Schlosserlehrling...

Das falsche Silbergeld auf dem Schützenplatze.

Erwart. Die Halbschwarzschärze auf dem Ernter...

Bober hatte die kleine Stenotypistin Betty Gynn...

Jimmy hielt das Blatt ganz dicht vor die Augen...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

mehreren Fällen das falsche Geld anzufragen, dann erwiderte sie...

Kartoffeleernte bei Radiomuff.

Kranichfeld. Vorige Woche konnten Pflanzungen...

Eine Urenkelin Bismarcks.

Schönhausen. Dem im diplomatischen Dienst lebenden...

Krise der Gewerbebank.

Beurteilungen des verstorbenen Direktors. Die Lage...

Bettin. Am 1. Oktober fand in der „Sonne“...

Das falsche Silbergeld auf dem Schützenplatze.

Erwart. Die Halbschwarzschärze auf dem Ernter...

Bober hatte die kleine Stenotypistin Betty Gynn...

Jimmy hielt das Blatt ganz dicht vor die Augen...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

Jimmy dachte an den Abend, den sie am Sonntag...

„Haus und Schule.“

Neuheiten. Ihren 9. Evangelischen Erziehungsgemeinschaft in der Bandengruppe...

Die nachfolgende Mitteilung stellt die Bandengruppe... die evangelische Erziehung in Haus und Schule...

Peters' Schwindelprolet.

Der Offizier Bürgermeister als Anfänger. Desnan, Unberühmter Kreditgeschäfte war der Architekt Peters...

Ein Personenzug vergessen.

Gartingerode. Der Zug 388, der um 6.18 Uhr früh nach Parauz verläßt...

Graufige Tat einer Neunzehnjährigen.

Ward an einem fremden Kind. — Eshart. Am Mittwochnachmittag erkrankte die 19jährige Klammmerlerin eines Erfurter...

Grausamkeit gegen eine Rasse. Die Täterin machte einen verstorbenen Eindruck, ihre Angaben aber waren bestimmt...

auch verlassen worden. Da stand man nun auf dem leeren Bahnhofsplatz und wartete...

Verletzung. (Einschub in das Fabrikbüro.) In der Nacht zum Donnerstag wurde wieder ein schwerer Einbruchverstoß verübt...

Großschwindler. (Die Kassa vom Schloss zu befreien.) Durch die außerordentliche Trockenheit in diesem Jahre...

Sandersdorf. (Verkehrsvorbereitung.) Den Wünschen der Sandersdorfer Einwohner entgegen zu kommen...

mit 50 Stüpfeln in den Dienst gestellt. Die zum Teil sehr harte Benutzung der Omnibusse...

Reinwässa. (Einschub.) Vor kurzer Zeit wurde nachts in das Gartenhaus des praktischen Arztes Dr. A. eingeschoben...

Wittenberg. (Oktobermärkte) sind am 9. Okt. in Wittenberg Bismarck- und Ferkelmarkt...

Preis. (Eide.) (Eude des Weidenganges.) Den diesjährigen zweiten Weidengangs auf den linkselbischen Weiden...

Börsen. (Schwindlerin.) Hier und in den Nachbarorten machte sich vor einigen Tagen eine Schwindlerin den Mangel an landwirtschaftlichen Rentenboten zunutze...

Wippa. (Das Gefallen-Deut.) Daspa. Das Gefallen-Deut (in der 50 in die 100er) ist ein kleiner Bruder...

Beliefs fertiggestellt. Nur noch der Platz um das Denkmal wird fertiggestellt. Das Denkmal ist ein schlichtes Obelisk...

Stilge. (Ein Sakants mit Anhängern.) Ein Sakants mit Anhängern, der Ort verlassen wollte...

Sandersdorf. (Personellen.) Mit Wirkung vom 1. Oktober 1929 ist die bisherige Konzeption der saalb. Schule...

Stöberg. (Waldfreuden der Jäger und Jägerinnen.) Um unsern alterwürdigen Auerberg (Hrberg)...



„Du bist wirklich zu nervös! Wenn Du nun mal zu den Menschen gehörst, die das Caffein im Bohnenkaffee nicht vertragen können...“

Gummi-Schläuche für alle Zwecke, jede Dimension — Spezial-Abteilung — Billigste Preisberechnung — Gummi-Bieder, Große Steinstr. u. Brüderstr. (Nähe Markt)

Der Mann, der sich in unendlicher Jähzorn über sie beugte, war in diesen wenigen Stunden aber und reifer geworden. „Wie geht es, Liebes, hast du noch Schmerzen?“

„Ich habe Angst vor den Menschen bekommen, sie dachte noch immer an die feuchten Seiten im verquältem Tunnel der Untergrundbahn...“

„Aber hier im Zimmer war es so schön still, hier konnte man ausruhen und an nichts denken, aber es durfte nicht sein.“

„Wenn man eine Aufgabe übernimmt, so muß man sie ganz tun, halbe Sachen hatten gar keinen Zweck.“

„Ich verstehe dich, du bist kein Mensch, der auf halbem Wege stehen bleibt, du mußt tun, was du für richtig hältst!“

„In diesem Augenblick wurde Lette an die Tür geklopft. Geörges alter Diener klopfte den Kopf durch die Spalte.“

„Der Diener küßte den Kopf: „Er laßt, es handelt sich um Miß Betty Olm, man hätte ihm gesagt, die Dame ist hier!““

„Der Diener sah mit fragendem Blick auf Geörges. „Wie sieht denn der Herr aus?“ fragte sie gelehrt.“

„Du mußt hierleben!“ Die offene Tür eine Tür. Eine Tür, die sich ins Zimmer öffnete.“

„Eilinoz zu, es war ihm, als hätte er gar keine Luft. Eilinoz kam ihm so fremd vor, und dann irritierte ihn der fremde Mann...“

„Er blieb stehen, die rechte Hand hielt er eifern an den Hüften. Mit einem Satz war er wieder zurückgewandt.“

„Da bist du, Miß Betty, und ich freue mich, daß es Ihnen angenehmer so geht!“

„Eilinoz sah den Jungen, erstarrt an. „Armer kleiner Junge, das finde ich wirklich gemein, aber wir werden schon einen Ausweg finden!““

„Eilinoz hob den Kopf: „Ja, es war eine Schandtat, aber ich hatte einen famosen Abgang, es war eine ganz große Szene, man hätte sie vom Fleck weg brechen können.“

„Eilinoz lächelte in der Erinnerung. Dann sah er das Gesicht wieder in ernste Falten: „Was den Andrea betrifft, so habe ich ihn geschont.“

„Eilinoz hob den Kopf: „Ja, es war eine Schandtat, aber ich hatte einen famosen Abgang, es war eine ganz große Szene, man hätte sie vom Fleck weg brechen können.“

„Eilinoz hob den Kopf: „Ja, es war eine Schandtat, aber ich hatte einen famosen Abgang, es war eine ganz große Szene, man hätte sie vom Fleck weg brechen können.“

„Derren einmal einen Hüßelberhalter und ein Stück Papier geben...“

„Eilinoz schüttelte lachend den Kopf: „Ob er, George!“

„Eilinoz verzog keine Miene. „So, nun schreiben Sie bitte folgendes: Ich beschäme hierdurch, daß Eilinoz Herr, bitte Herrn mit einer Bitte...“

„Eilinoz verzog keine Miene. „So, nun schreiben Sie bitte folgendes: Ich beschäme hierdurch, daß Eilinoz Herr, bitte Herrn mit einer Bitte...“

„Eilinoz verzog keine Miene. „So, nun schreiben Sie bitte folgendes: Ich beschäme hierdurch, daß Eilinoz Herr, bitte Herrn mit einer Bitte...“

„Eilinoz verzog keine Miene. „So, nun schreiben Sie bitte folgendes: Ich beschäme hierdurch, daß Eilinoz Herr, bitte Herrn mit einer Bitte...“

„Eilinoz verzog keine Miene. „So, nun schreiben Sie bitte folgendes: Ich beschäme hierdurch, daß Eilinoz Herr, bitte Herrn mit einer Bitte...“

„Eilinoz verzog keine Miene. „So, nun schreiben Sie bitte folgendes: Ich beschäme hierdurch, daß Eilinoz Herr, bitte Herrn mit einer Bitte...“

Die Nahrungsfstoffen in Europa.

Von kurzem veröffentlichten wir einen Vergleich der Mineralien in Europa. Im folgenden geben wir einen von der Deutschen Beamtenbund-Korrespondenz nach ausländischen Quellen zusammengestellten Vergleich des Standes und der Entwicklung der Nahrungsfstoffen in den europäischen Staaten. Die Nahrungsfstoffen betragen — in Goldwährung gerechnet und 1918 = 100 abg.

Table with 3 columns: Land, Mitte 1928, Mitte 1929. Rows include Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Lettland, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakei, Ungarn.

Von den 22 Staaten haben nur fünf (Fland, Lettland, Norwegen, Russland und die Schweiz) höhere Nahrungsfstoffen als Deutschland, in allen anderen Staaten Europas sind die Nahrungsfstoffe billiger.

Und da sollen wir noch die Pumpenplanzen übernehmen, damit die deutschen Nahrungsfstoffe unerschwinglich werden?

Die Not unseres Volkes.

Der Verband deutscher Techniker zum Youngplan. Der Verband deutscher Techniker, Ortsgruppe Halle, leitete seine diesjährige Herbst- und Winterarbeit mit einem Vortragabend ein. Der Vortrag über 'Die Not unseres Volkes' sprach über 'Menschen und technischer Fortschritt in der neuen Wirtschaft'. Sommer wieder werden neue Maschinen und Apparate erfunden, die eine starke Verbilligung der Produktion herbeiführen.

neue Maschinen und Apparate erfunden, die eine starke Verbilligung der Produktion herbeiführen. Er nannte hier einige Beispiele. So soll eine Stempelmaschine erfunden worden sein, die in einer Stunde 40.000 Stempel produziert, während ein außerst geübter Handgelehrter täglich nur 1000 Stempel herstellt.

Rebner betonte, daß trotz dieser gewaltigen technischen Verbesserung der Produktionsmittel eine Verbilligung der Waren nicht eingetreten ist. Schuld daran ist die ungesunde Forderung der deutschen Wirtschaft durch die bisherigen Tribute.

Der Youngplan wird noch viel mehr Unheil anrichten. Hierauf ist auch die Durchführung der deutschen Wirtschaft durch das ausländische Kapital zurückzuführen. Die freien Gewerkschaften begrüßen das Verhängnis der deutschen Betriebe an das ausländische Kapital, weil sie hoffen, hierdurch auch die Bundesbesessenen zu befreien, und das 'internationale Paradies' schaffen zu können.

Aufgabe der nationalen Gewerkschaften ist es, diesem volksfeindlichen Treiben den kräftigsten Widerstand entgegenzusetzen. Cobann sprach von sozialistischer Schilling, Halle, über die augenblickliche Lage auf dem Techniker-Stellenmarkt: 'Fast in allen mittel-deutschen Betrieben sind umfangreiche Kündigungen von Technikern ausgesprochen worden. Besonders ist, daß man für die Kündigungen sich hauptsächlich die Älteren über 40 Jahre lehnen den Techniker ausgesucht hat.'

Der Rebner ging dann auf die Ursachen der Massenkündigungen ein. So wird beispielsweise der Abzug nach Amerika durch die dortigen hohen Zölle für Hart gedroht. Auf die Zölle für Fabrikate erhöht man bis zu 45 Proz. Zoll, der sogar bis auf 60 Proz. erhöht werden soll. Amerika selbst verhält sich aber, seine Fabrikate, ganz besonders aber Halbwarenfabrikate, nach Deutschland einzufließen. Wenn nun Deutschland aus fremden Halbwarenfabrikaten seine Fertigwaren nur zusammenzusetzen braucht, dann müssen die deutschen Holzwerke, Maschinenfabriken, Bergwerke usw. ihre Produktion für einheimische Arbeiterbeschäftigungen werden dann unvermeidbar.

Auf der einen Seite will man aus dem deutschen Volke 114 Millionen Tribute herauspressen, auf der anderen Seite verbietet man nicht nur die Anfuhr deutscher Waren, sondern überflutet Deutschland sogar noch mit ausländischen industriellen Erzeugnissen.

40 Proz. Dividende bei Minimum. Die Wilmanns A. G. in Berlin erzielte in 1928/29 bei weiterer Umsatzeinbuße

einen Höhepunkt von 2,88 (2,70) Mill. RM., von dem nach Abstreifungen von 0,80 (0,48) Mill. RM. einschließlich Gewinnvortrag ein Nettogewinn von 0,45 (0,20) Mill. RM. verbleibt. Wieder 10 Prozent Dividende.

Sereinigte Malzfabriken Goldene Aue A.G. in Arien.

Wie wir erfahren, verteilt die Gesellschaft für das am 31. Juli 1929 abgelaufene Geschäftsjahr 8 (6) Proz. Dividende. Die Generalversammlung ist auf den 25. Oktober anberaumt.

Anhaltend ungünstige Lage des kaufmännischen Stellenmarktes.

Auch im September hat sich die Lage des Arbeitsmarktes für kaufmännische Angestellte weiterhin verschlechtert. Noch immer sind Kündigungen und Entlassungen, zum Teil in erheblichem Umfange, an der Tagesordnung. Die Zahl der beim Berufsationalen Handlungsgehilfen-Verband vorgemerkten Stellensuchenden ist wieder um 11,6 Proz. auf 10.575 gestiegen und hat damit einen neuen Höchststand erreicht. Der erneute Personalabbau erfolgte nicht allein infolge schlechter Beschäftigung und damit verbundenen Betriebsbeschränkungen, sondern zum Teil ebenfalls infolge durchgreifender Rationalisierungsmaßnahmen.

So erfolgten neue Massenkündigungen im Bankgewerbe nicht nur in den der Fusion Deutsche Bank-Disconto-Gesellschaft beteiligten Bankinstituten, sondern auch vielerorts in anderen Bankbetrieben. Die Lage in der Eisen- und Metallindustrie hat sich weiterhin verschlechtert. Zahlreiche Betriebsbeschränkungen und Entlassungen nach sich. Aus der Schuh- und Lederindustrie wird gleichfalls von Hilftägern berichtet. Amnestiebefreiung ist die Lage in der Textilindustrie.

Der Hauptanteil der Anfordersuchen entfällt auf Kontoristen mit buchhalterischen und stenographischen Fähigkeiten, wobei fast ausschließlich Jungere und Räte verlangt werden. Daneben bieten sich noch verhältnismäßig günstige Vermittlungsmöglichkeiten für auf eingetragene Reisende und Verkaufskräfte der Manufakturwaren- und Lebensmittelbranche. Auch Lageristen für den Lebensmittelhandel wurden etwas stärker als im Vormonat angefordert. Im Versicherungsgewerbe wurden auch im September wieder Außenbeamte gefehlt.

Table titled 'Ämtliche Devisenkurse vom 2. Oktober' with columns for currency types and exchange rates.

An der gestrigen Berliner Börse zeigte sich am Beginn des offiziellen Verkehrs, daß der Tod Stresemanns auf allen Märkten eine härtere Veranfauerung ausgelöst hatte. Wäre das Stützungsforum der Banken gefestigt nicht überall auf dem Boden gewesen, die Berliner Börse hätte sicherlich einen schweren Tag erlebt. So ergraben sich lediglich Kursrückgänge vor einigen Punkten, was auf die Gesamtmarktlage beruhigend wirkte.

Produktenbörse befestigt.

Der Beschluß des Reichsernährungsministers, die Beistimmungsquote von deutschem Weizen zu erhöhen, hat auf die Tendenz des Weizenmarktes befestigend gewirkt. Es zeigte sich gestern vermehrter Nachgehr nach Weizen, speziell vom Rheine her, so daß, zumal das Inlandangebot stark zurückgegangen ist, der Preis um 2 bis 3 Mark anziehen konnte. Am Markt der Getreidegüter zeigte sich schon zu Anfang Preisermittlung ähnlichen Umfanges, die sich im Verlauf der Börse noch weiter erhöhen konnten. Roggen in prompter Ware nur in geringem Umfange angeboten und ließ auf gute Kaufkraft seitens der Mühlen, so daß sich auch hierfür die Notierungen befestigen konnten. Am Weizenmarkt hat sich die Belebung bisher nur in geringem Umfange ausgedrückt. Daher hatte knappes Angebot.

Bericht vom Berliner Schlachtviehmarkt vom 4. Oktober. Schlacht: 2217 Rinder, 1560 Mäuler, 4950 Schafe, 7121 Schweine; am Schlachthof direkt 764 Schafe und 1546 Schweine; 812 Auslandschweine. Preis: Rinder 20-27, Mäuler 45-50, Schafe 24-25, Schweine 1.-, 2.89-3.00, 3.86-3.90, 4.84-5.88, 6.-. Sauen 70-81. Verkauf: In allen Gattungen ruhig.

Large advertisement for 'DIE PRIVAT GILDEHOF 58 FÜR ALLE' featuring images of pens and a large stylized 'DIE'.

Advertisement for Otto Hentze, Leipzig, featuring images of lamps and chandeliers. Text: 'Neumarkt 9-19 Fernsprecher 237 65'.

Advertisement for Sommerproffen, featuring 'Kein Haushalt mehr ohne Rhetasi-Bestecke!' and 'Fr. Chr. Wegmann Düsseldorf, Sommerstraße 8.'

Advertisement for 'Wäsche zum Waschen und zum Garbennähen' and 'Gürtel'.

Large advertisement for 'Ein solcher Gutschein' (Such a coupon) for 'Kleinen-Anzeigen' (Small Advertisements) in the Saale-Zeitung.

Advertisement for 'Zuckerkranken' (Diabetics) featuring 'Dr. Caspar's Arenal'.

Advertisement for 'Neue Gänsefedern' (New goose feathers) by 'W. A. Wodrich Gänsestanz'.

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Aus Ihren Stoffen, einschließl. unseren Zutaten
mod. Anzüge für RM. 29.- oder 37.-
 vorm. M. Ehrlich, Leipziger Straße 69

Beferes 2-3-Familien-Wohnhaus
 mit 6-7 Zimmern, in ruhiger Lage zu kaufen gesucht. Gebietet bevorzugt auf 2. Aufschöpfung vorzuziehen. Angebote unter N 29913 an die Exp. dieser Zeitung.

Baugrundstück
 ca. 1400 qm, Nähe der Seife zu verkaufen. Angeb. mit N 6770 an die Exp. d. Ztg.

Interessiert
Widerne Tänze
 lehrt junge Dame der Gesellschaft.
 Halle, Marsstraße 25. Telefon 337 30.

Witwenberge Töchterheim
 Haushaltungsschule
 Wissenschaftl. Unterricht, Sprachen etc.
 Weimar, Töchterh. Grafenhauhs,
 Joh. Frau Prof. Graf, Hauswirtsch. u. gesellschaftl. Mus., Wissenschaftl. u. Handelslehre.

Stolberg im Sudharz
 Haushaltungsschule "Hubertus"
 bietet jungen Mädchen gründl. Ausbildung im gesamt. Haushalt. Kochen, Backen, Nähen, Kanthandarb. Auf Wunsch Wissenschaftl. Musik. Pens. monatl. 70 Mk. Gute Refer.

Kapitalien
 10000 G.M.
 erfährt, Schwelbet auf Gut bei hohen Zinsen. Sofort oder später gesucht. Angebote mit N. D. 641 an J. W. Schmidt, Halle a. S., Schloßstraße 1.

Zu verkaufen
 Zwei gebrauchte Mercedes-Schreibmaschinen mit 47 und 60 cm breiten Wagen, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Offert. unter N 29914 an die Exp. dieser Zeitung.

elektr. Klavier
 mit 50 Notenrollen, 11 und verzinkt. Kaufklavier für 2000 RM. Verkauft wegen Platzmangel. Offerten an Frau Gröbe, Rabenort 1, Hbt.

Gelegenheitskauf
 Damenautomat.
 (Nr. 42), ganz neu gefertigt, mit schönem Stoffmuster, preiswert zu verkaufen.
 Halle a. S., Hermannstraße 36, I.

3000 RM.
 auf Grundst. (Grundstück 6000 RM.) aus Privatband zu verkaufen. Offert. mit N 29919 an die Exp. d. Ztg.

800 Mark
 als Darlehen bei 30 RM. Zinsen, a. 12-12 Mon. v. Bundesbürger u. d. Beamten gesucht. Offert. mit N 6782 an die Exp. d. Ztg.

6-8000 M.
 a. 1. Exp. gesucht. Off. u. N. 691. 531 bei Frau Wölfe, Friedr. 4.

Schreibmaschinen
 neu a. gebraucht Friedrich Müller
 Leipziger Str. 29
 Fernruf 25616
 und 22102

Gebr. Bettstelle
 billig zu verkaufen. *
 Halle a. S., Dorotheenstr. 10 pt.

Hängelampe
 für Gas u. elektrisch, preiswert zu verkaufen. *
 Halle a. S., Abbeplatz 21, II.

Gelegenheitskauf
 sehr gut erhalt. Piano in Eiche, Baujahr 1926, unter Garantie, Eisenbinden, preiswert zu verkaufen. *
 Halle a. S., Goethestr. 36, I.

Gelegenheitskauf
 mit Spritzenbetriebsanlage billig zu verkaufen.
 Halle, Robert-Franke-Str. 7, 2. Et. r.

Klavier
 mit eingeb. Pedal zu verkaufen.
 Halle, Kurfürstentrasse 5, I. rechts.

Automat
Benz-Mercedes
 1500, 6-Gang, mit abnehmbar. Simont, Baujahr 1928, davon 3 Jahre unbegrenzt, taubeliefer Motor, 3 Limben als Sicherheitsvorrichtung, preiswert zu verkaufen. Offert. unter N 6028 an die Exp. d. Ztg.

Motorrad
 Höchstleistung 130 km/h, für 1700 RM zu verkaufen. *
 Stadler, Weimar, Lindenbergr. 20.

Motor
 Benzon-Wagen, off. 4-Zylinder, mit allen Zehrl., taupf., festfertig, verk. u. zugest. preisw. z. verkaufen. *
 Gebr. Off. an Halle a. S., Postfach 105.

Substanzvoll
 Deutschlands e.V. Per.-Kraftwagen v. 20-35 Psp. einseh. Benzol, Opel u. u. m. Chaus. Große Braunschweigstr. 28
 Telefon 33111.



Friedrich Müllers Leipziger Schuhschläger
 Str. 3

DRB.-Kad
 4 Pers. zu erhalten, billig zu verkaufen. *
 Halle a. S., Schloßstr. 1.

Heiratsgehilfe
 Eredl. Geschäftsmann, 27 Jahre, angenehme Erscheinung, wünscht eine Dame zwecks Heirat.

Heirat
 Fremde, angebotene Offert. möglich mit Bild unter N 7203 an die Exp. d. Ztg.

Heirat
 Weib, 19 J., in Eiche, mit 2000 RM. zu verkaufen. *
 Gebr. Off. an Halle a. S., Postfach 105.

Einheirat
 gebeten von treibl. Lebensriten, 27 J., alt, ev., 1,75 groß, blond, von taubeliefer Vergangenheit, anspruchsvoll, 60 RM. Mithschaft, Verkaufswert 50 000 RM. Unschöne Dame, welche nachweisbar eine Wittig von 15 bis 20 000 RM. über dessen Werte jetzt abspäter erbt, werden gebeten, ausführliche Aufschreiben mit Bild (möglichst zu send. mit N 7216 an die Exp. d. Ztg.

Heirat
 Jungfer Mann, 25 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines jungen, unbescholtenen Mädchens, nicht über 19 Jahre, zwecks Heirat.

Heirat
 Aufschreiben mit Bild, welches zurücksenden, wird, erbeten unter N. 29916 an die Exp. d. Ztg.

Heirat
 19 J., wünscht Bekanntschaft mit jung. Mädchen von 19 bis 21 Jahre. zwecks Heirat.

Heirat
 Jungfer Mann, 25 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines jungen, unbescholtenen Mädchens, nicht über 19 Jahre, zwecks Heirat.

Heirat
 Aufschreiben mit Bild, welches zurücksenden, wird, erbeten unter N. 29916 an die Exp. d. Ztg.

Heirat
 19 J., wünscht Bekanntschaft mit jung. Mädchen von 19 bis 21 Jahre. zwecks Heirat.

Heirat
 Aufschreiben mit Bild, welches zurücksenden, wird, erbeten unter N. 29916 an die Exp. d. Ztg.

Heirat
 Jungfer Mann, 25 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines jungen, unbescholtenen Mädchens, nicht über 19 Jahre, zwecks Heirat.

Heirat
 Aufschreiben mit Bild, welches zurücksenden, wird, erbeten unter N. 29916 an die Exp. d. Ztg.

Heirat
 19 J., wünscht Bekanntschaft mit jung. Mädchen von 19 bis 21 Jahre. zwecks Heirat.

Heirat
 Aufschreiben mit Bild, welches zurücksenden, wird, erbeten unter N. 29916 an die Exp. d. Ztg.

ausgewählte Kanarienvogel-Hähne, Stieglitz, Zeisige, Hänlinge, Schwärzplinten, Kreuzschäbel, Grün, Gelb, Blau, weißliche und exotische Vögel, Bachstelzen, Vögel, Kitz, la. geringeltes Waldvögel- und Kanarienvogel, Aquarien in allen Größen, Fischsand, Distel, Draht-, Holz- u. Messing-Hänge, Pflanzenständer u. die dazu gehörigen Utensilien, Gold- u. Zierfische
K. Zeidler Nacht, Inh. H. Zehle
 Vogel- und Spezialhandlung
 Halle (Saale), am Leipziger Turm

Kühe und Kalben
 sowie frischmilchende Kühe preiswert zum Verkauf.
 Nehme Schlachttiere zum Tagespreis in Zahlung.
Albert Beyr, Schkeuditz
 Viehgeschäft - Fernruf Nr. 569

Dermsches
Haben Sie offene Füße?
 Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?
 Dann gebrauchen Sie die taublench berühmte **Univerfalheilsalbe „Gentarin“**,
 Wirt. Oberall. Preis 1.80 u. 2.75 RM. Depot in Halle: Engelapothek u. Tiergartenapothek

Reklame? . . .
 Selbstverständlich
Und Anzeigen? . . .
 Ebenso selbstverständlich
 Wie Anzeigen textlich wirkungsvoll gestaltet und typographisch ansprechend abgesetzt werden, zeigt unsere neue Hauszeitschrift

„Der Werbehelfer“
 die Sie bitte kostenlos und unverbindlich von der Werbe-Abteilung der Saale-Zeitung anfordern wollen.
 Fernruf 274 31.

Die Tage werden kürzer und kühler!
 Ihr Interesse für den neuen Mantel wächst damit täglich . . .
 Wo gehe ich nun diesmal hin, um richtig und gut bedient zu sein?
Der Herr, der Jüngling, der Knabe,
 ob er ein billiges Preislage Interesse hat oder eine gute mittlere Preislage Interesse hat aber der Geldbeutel es ihm gestattet, sich das Beste zu leisten, dann nur
Zu OTTO KNOLL
 Nachf. Halle
 Leipzigerstr. 3637

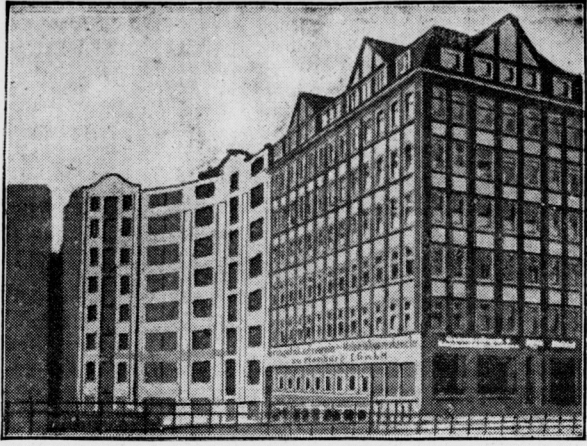
Zum Abschluß der Edeka - Werbe - Woche

Edeka — den Namen kennt jede Hausfrau. Er ist ihr Gewähr für solide preiswerte Waren. Eine solche Organisation liegt hinter diesem Namen, ein imponierendes Werk genossenschaftlicher Selbsthilfe.

Am 21. Oktober 1907 wurde die Edeka — Einkaufsgenossenschaft deutscher Kolonialwarenhändler — mit 19 Einkaufsgenossenschaften Leben geblüht. Heutzutage hat sie inzwischen ihr Netz gewonnen. Heute gibt es in 5500 Orten Deutschlands 30.000 Mitglieder der Edeka, zusammengeschlossen in 450 Genossenschaften.

Die örtlichen Genossenschaften finden ihre Spitze in den Zentralorganisationen, die sich in dem Edeka-Verband deutscher kaufmännischer Genossenschaften e. V., die Edeka-Zentrale e. V., die Edeka-Verband e. V., sowie die Edeka-Verband e. V. befinden. Der Edeka-Verband mit dem Sitz in Berlin ist in erster Linie berufshilfsfähige Interessenvertretung, über die Revisionen, bei den angeschlossenen Genossenschaften aus. Zu ihr gehört eine besondere Abteilung für Kundendienst und Warenkunde.

Die Edeka-Zentrale mit dem Sitz in Berlin besorgt die Warenbeschaffung. Bei ihr fließt der ganze Bedarf der Genossenschaften zusammen. In Hamburg unterhält sie eine



eigene Importstelle, in anderen großen Städten Deutschlands Zweigstellen: in Bremen, Breslau, Chemnitz, Dortmund, Erfurt, Hamburg, Köln, Königsberg, München, Stuttgart und Stuttgart.

In der Edeka-Zentrale, Sitz Berlin, hat man sich ein eigenes Finanzinstitut geschaffen. Jede Genossenschaft ist Mitglied dieser Bank. Während Geschäftsanteil und Darlehensaufnahme bei der Edeka-Zentrale je 1000 Mark betragen, stellt sich der Geschäftsanteil bei der Edeka-Bank auf 2500 Mark, die Darlehenssumme auf 7500 Mark. Das Vermögen der Edeka-Zentrale in Geschäftsanteilen und Darlehensaufnahme beläuft sich auf 650.000 Mark. Die Edeka-Bank finanziert den gemeinschaftlichen Großhandel, welche Einkünfte in den Betracht kommen, erhebt die Umsatzerlöse vom letzten Jahre. Rund 100 Millionen wurden umgesetzt. Die Edeka-Bank hat 950.000 Mark eigenes Vermögen und 4.800.000 Mark Gesamtvermögen, also eine Gesamtgarantie von beinahe 6 Millionen Mk.

Dem Edeka-Verband gehört auch der Edeka-Tagungs- und e. V. in Halle an. Die örtliche Genossenschaft ist befreit, alle Geschäfte, die ihr angeschlossen sind, in den Stand zu setzen, der Ernährung und der Volksgesundheit der Verbraucherhaft zu dienen. Wärendes aus dem Verband der Edeka-Verband e. V. Halle finden unsere Leser im lokalen Teil.

Das nebenstehende Bild zeigt die Hamburger Edeka.

Die kluge u. denkende Hausfrau kauft nur in den Edeka-Geschäften

Von den Edeka-Geschäften empfehlen sich:	Max Ott <small>vorn. E. Walther's Nachf.</small> Steinweg 26, Telefon 269 65	Friedr. Wagner Landsberger Str. 59, Telefon 269 29	A. Reichardt jun. Burgstraße 69 Fernruf 262 17
Ludwig Barth Leipziger Str. 80, Telefon 228 0L	Hugo Schröter Hirtenstraße 14, Fernruf 219 95	P. Hennicke Gr. Märkerstr. 16 Fernruf 259 08	Friedrich Kreisel Ludwig-Wucherer-Straße 17
Herm. Hartick Leipziger Straße 38, Tel. 239 30	O. Schaaß <small>inh. Hermann Schaaß</small> Wörmitzer Str. 107 Telefon 219 29	Oskar Haeder Cleariusstraße 11, Fernruf 358 48	Paul Sonntag Breitestraße 24/25, Telefon 234 37
Max Künzel Merseburger Straße 160, Tel. 231 59	Joseph Legner Röpziger Straße 5, Telefon 226 02	F. Beerholdt <small>inh. Ernst Viehweg</small> Bechershof 8 Telefon 210 40	Edmund Sorg <small>Inh. W. Sorg</small> Hermannstr. 7, Ecke Henriettensr. Telefon 216 78
Albert Dahler <small>Beesener Str. 66 Ecke Artilleriestr., Fernruf 215 70</small>	Herm. Zander Bertramstr. 20 Telefon 297 26	Bernh. Borgis Domplatz 10, Fernruf 218 33	Berthold Matthes Richard-Wagner-Str. 16, Telefon 216 81
Th. Stade <small>inh. Hermann Guntav Eckert</small> Königstr. 80 Telefon 268 62	Heinrich Keil Glauchaer Str. 10, Telefon 216 74	Gebr. Toedtloff <small>inh. Otto Patzschke</small> Gr. Steinstr. 34a, Telefon 231 22	Berth. Matthes Richard-Wagner-Str. 16, Tel. 216 81
Karl Dönu Streiberstraße 35, Telefon 241 21	Albert Grimm <small>Nachf. Gegründet 1873</small> Steg 15, Fernruf 222 58	F. H. Weber Am Steinlot 11 Telefon 265 51	Max Engel Blumenthalstraße 20, Telefon 290 11
Willy Hennicke <small>Torstr. 47, Ecke Lerchenfeldstr. Fernruf 233 37</small>	Julius Herbst Rannische Str. 14 Telefon 222 34	Wilhelm Rössler Friesenstraße 26 Fernruf 222 58	E. & W. Burkhardt Reilstraße 131, Fernruf 222 62
Franz Conrad Torstraße 28, Telefon 250 69	Franz Rudloff Rannischestr. 20-21, Telefon 264 58	Rudolf Apel Halberstädter Str. 15, Fernruf 249 17	Albert Frensel Leopoldstr. 8 Ecke Reilstr. Fernruf 280 77
Reinhold Meyer Halle-Amendorf Radeweller Straße 3 Fernruf Ammendorf 225	Wilh. Albrecht Holleben, Fernspr. Amt Holleben Nr. 16		

Unter haben die...
 Der Netto...
 Die un...
 werden in...
 Gebiete vor...
 tag: „Wir...
 Sie bitte...
 lieb hat...
 und konnte...
 Serie beim...
 Leben“. So...
 gimen an...
 einem Konj...
 Snarneri...
 gen eine Be...
 Hafe nach...
 Saab-Berfo...
 Deutscha...
 Sitma...
 mungen auf...
 Markt (Gor...
 werden jet...
 mon. Käfer...

Neues vom Sage

Der Zeppelinbesuch verschoben.

Die geplante Begrüßung des „Graf Zeppelin“ sowie der Empfang d. ...

Die Schienenfahrt wird dagegen zur Durchführung kommen, und zwar am Montag oder Dienstag ...

Einige Tage später soll dann die geplante S 101 n-Fahrt unternommen werden. Da die ...

Am 13. oder 14. Oktober soll jedoch die S 101 n-Fahrt stattfinden, der bei in erster Linie die Städte ...

Radio erweist den Pastor.

Wie der Ruffische Landespräsident aus Berlin ...

Die Leiche der vermiften Landgerichtsdirektors aufgefunden.

Auf Veranlassung des Stettiner Polizeipräsidenten hatte sich gestern zur Suche nach dem vermiften Geheimrat Dr. ...

Raubüberfall auf einen Kassenboten in Effen.

In der Warenreihe im Stadteffekt Effen. West wurde ein Kassenbote der in ...

Dieser Raubüberfall hat keine zeitliche Aufklärung gefunden. Nach Verhaftung ...

Eine fragtommische Geschichte.

Ein Engländer, welcher sich zum Kurantritt in Oberammergau befand, machte eine Tour auf den ...

Ein Schwarzwaldort brennt.

Das oberbairische Dorf Seimaringen ist von einer Feuerbrunst heimgesucht. ...

Von den russischen Manövern.



Russische Infanterie, die in den großen Herbstmanövern an der Westgrenze des Reiches teilnahm, beim fruchtbringenden Vorgehen durch ein Dorf.

Angeheuerliche Geschäftsverträge der Sklareks.

Kommunistische Mißwirtschaft in der Berliner Stadtverwaltung. — Die Sklareks zum Geheimvertrag. — Die Brüder Sklareks und das Reichsbanner.

In der Deffentlichkeit liegt die Verträge bekanntgeworden, die zwischen den Brüdern Sklarek und der Stadt Berlin sowie zwischen dem Sklareks und der Berliner Anschlagungs-

Aber den Geheimvertrag vernommen worden. Sie erklären, bisher allerdings noch in vorläufiger Form, daß ein derartiger Vertrag ...

Beispielweise Mißwirtschaft voranstellt. Nachdem die Sklareks die frühere städtische Kleidervertriebsgesellschaft über-

ein weiteres Sonderabkommen zur Abdeckung des Defizits von einer Million, hätten bereit erklären müssen, einschließlich ...

Wirtschaftsmaßnahmen eines kommunistischen Stadtrats. So kam unter dem 10. November 1926 ein Vertrag zwischen dem Sklareks und der Berliner Anschlagungs-

Im übrigen erklärten sie, daß sie es satt seien, als Sündenböcke einer fortwährend un-

Inzwischen hat der kommunistische Stadtrat und Stadtvorstande Geibel mitgeteilt, daß er seine Klemme niedergelegt, um sich ganz un-

Daß die Brüder Sklarek seit rund zwei Jahren mit dem Reichsbanner erenge, sehr

Der Mann mit der schwarzen Mäste.

Diesmal ist er ein hoher Beamter, ein bekannter Sportsmann und beliebter Sänger, und nur im Nebenamt dann und wann —

Dieser Verträge des Reichsbannervertrages mit Sklarek wurde die Sklarek mit der Bestimmung beauftragt, daß die Stelungs-

Dieß bringt die Rigaer Zeitung „Sozialdemokrat“ die internationale Nachricht, daß der Schwarzritzer von ...

eine sehr angenehme Persönlichkeit. Damit man ihn bei den Einrichtungen nicht ...

Juchbare Bluff in einer Irrenanstalt.

Wie aus R t i n n gemeldet wird, hat sich in der Irrenanstalt von Kremier eine ...

Telephonanlage im Neuporzer Rathaus.

Die ganze Stadt ist durch die Aufhebung einer großen Anzahl von Telephonanlagen im Neuporzer Rathaus in größte Aufregung ...

Vom Großstadtverkehr irrfinnig gemacht.

Er rößt andere vom Dummheit. In den letzten Wochen stellte man in Neuporzk fest, daß auffallend viele Menschen ...

Vange Zeit schändeten die Beamten vergeblich. Da sich eines Tages plötzlich ein ...

Sturm an der Ostküste von Nordamerica.

Die Ausläufer des Sturmes, der am Mittwoch die Ostküste von Georgia bis New-Jersey ...

Ein Estimo wollte den ganzen Stamm töten.

Ein junger Estimo aus Südbrasilien, ein großer Indianer gegenüber Grönland, ...

Noch keine Nachricht von dem französischen Flieger Coste.

Nachdem hier noch keine neue Nachrichten über den Verbleib des französischen ...

Ein Schulhaus stürzt ein — Viele Tote.

Wierzhin Kinder wurden getötet und 25 am Teil verletzt, als in W e f f i a, im ...



Fußball in der halleischen Turnerschaft.

Bestellen muß man, das die Spielteilung im Turnierfußball dieses Jahr energisch zugreift, um alle angelegten Spiele unter Dach und Fach zu bringen. Allerdings ist die Mitternacht bis heute sich immer noch dazu anstellen lassen. Es sind am nächsten Sonntag wieder alle Klassen eingeteilt. Erfolgreich ist besonders das Anwerben der Mannschaften, und das man sie trotzdem genügend beschäftigen kann.

Die 1. Klasse tritt bis diesmal auf dem Platz der Weidenhainener Turnier in der Heisenstraße. Man hat es hier mit gleichwertigen Gegnern zu tun und darf gespannt sein auf das Aufkommen der eingeteilten Mannschaften. Allerdings bringt am 23. ein wirklich erstklassige Spieler mit in das Treffen. Ferner hat sich schon eine wichtige Klub zu finden gehabt. Ammerdorff ist auch dabei und nicht zu vergessen die 2. Klasse. Die Besatzung gleichwertiger können sehr bevor. Die Besatzung heißen Ammerdorff—A23, Ammerdorff—23, 23—A23.

Die 2. Klasse kommt auf dem Platz der Feuerwerk in der Weidenhain Straße zusammen. Hier ist bemerkenswert, daß die Spiele Nr. 55—57 später gespielt sind. Die Gegner kommen in Betrach 23—A23, Ammerdorff, 23—A23, Ammerdorff, Ammerdorff—A23. Alles ist auch hier eingeteilt auf die Punktabelle. Die Spieler werden auch diesmal wieder ein glänzendes Spiel liefern, wobei die Weidenhain Seite für die 2. Klasse sehr wichtig ist. Die 3. Klasse spielt „Götter bei Fuß“, d. h. sie sind nicht im Wettbewerb, sondern werden sich mit verschiedenen anderen Mannschaften in Freundschaft treffen um sich gegenseitig noch weiter auszubilden und zu lernen.

Die 4. Klasse ist eben natürlich wieder mit in erster Linie. Hier wird es wieder ein glänzendes Spiel liefern, wobei die Weidenhain Seite für die 2. Klasse sehr wichtig ist. Die 3. Klasse spielt „Götter bei Fuß“, d. h. sie sind nicht im Wettbewerb, sondern werden sich mit verschiedenen anderen Mannschaften in Freundschaft treffen um sich gegenseitig noch weiter auszubilden und zu lernen.

Entscheidende Kämpfe in den unteren Klassen.

In der 1b-Klasse steht mit Neumark bei sechs Spielen ohne Punktverlust der Sieger fest. Den zweiten Platz behauptet bis jetzt Mischel.

In der 2. Klasse wird der kommende Sonntag entscheidende Ergebnisse bringen, so daß das Bild der Standlage sich langsam klären wird.

Die 1b-Klasse marschiert auf mit:

Eintracht gegen Neumark.
Das Spiel wird Neumark eine gute Aufregung liefern. Eintracht ist jedoch nicht mehr die Stammformation, um vielleicht ernstlich gefährlich werden zu können.

Heideburg und Hissen.
Sollte eigentlich von dem Platzhelfer Heideburg hier gewonnen werden. Allerdings jedoch ist eine Mannschaft, welche auch gern mal Außenseiter spielt, so daß eine Überraschung nicht ausgeschlossen erscheint.

Weidenhain und Sportbrüder.
Beide Mannschaften, welche sehr unbeständig kämpfen. Da beide in der Besetzung über gutes Material verfügen, liegt es lediglich nur am System und Schicksal innerhalb der eigenen Reihen, um zu Erfolgen zu kommen. Einen schweren Gang wird

Wiesleben bei Mischelnern.
Dieses Spiel wird Mischelnern in Form und wird bestimmt alles daran setzen, um endlich das Pech zu bannen.

Die zweite Klasse bringt in ihren drei Gruppen äußerst wichtige Treffen. So treffen in Gruppe Aa

1910 und Olympia
aufeinander. 1910 darf seinen Ruf mehr einbüßen, wollen sie nicht arg ins Hintertreffen geraten. Olympia wird Olympia alles daran setzen, um durch einen Erfolg wieder Anschluss nach oben zu erhalten.

Ammerdorff und Giesdorf.
In diesem Spiel dürfte Ammerdorff dank seiner besseren Züchtung die Punkte holen.

Schießbach bei Bennicht.
Auf eigenen Platz und sollte trotz hartnäckigen Widerstandes der Gäste siegreich bleiben.

Die Gruppe 2 Ab bringt als Einzeltina

Leitlin gegen Passendorf.
Beide sind in ihrer Gruppe zwei hartnäckige Mächte und führen augenblicklich in der Spitze. Der Erfolg und Ausgang des Spieles liegt einzig und allein in der Verfassung der Spielerreihe.

Die Reichsbahn empfängt P. S. S., den Spitzenreiter der Gruppe 2 Aa. Die Mannschaften des P. S. S. werden entschieden für sich, obwohl Reichsbahn alles daransetzen wird, dem Spielverlauf eine andere Wendung zu geben.

Gruppe 2 Ac bringt als Einzeltina

Franzendorf gegen Weuna
aufkommen. Es hat nicht den Anschein, als ob Franzendorf einen glänzlichen Sieg des Vorjahres wiederholen könnte.

Neudorf gegen Wegewitz.
hat Neudorf nach seinen bisherigen Leistungen die größeren Ansichten.

Wöhlen gegen St. Mädeln.
hat Wöhlen fast sehr auszureichen, wollen sie ihren Gegner St. Mädeln aus dem Rennen werfen.

Die 2. Ba- und 2b-Gruppe vereinigt zehn Gegner, deren Zusammenreffen interessante spannende Kämpfe bringen werden: Oberböhlen gegen Sportler, Weidenhain, Weidenhain gegen Salamander, Langenlohn gegen Weidenhain gegen die Post.

In der 2. Klasse, Gruppe 2 Aa, ist noch nachzutragen: Dömitze gegen Könnern.

Schiedsrichter-Ausschuß für Fuß- und Handball.

Wendungen zum 6. Oktober 1929.

Klasse 1 Nr. 30 leitender Schiedsrichter ausw. Gau (Antragsteller, Wader), Klasse 1 Nr. 32 leit. Schieds. ausw. Gau (Antragsteller, Hans Kluge), Klasse 1 Nr. 33 leit. Schieds. ausw. Gau (Antragsteller, Maxa), Klasse 1 Nr. 34 leit. Schieds. ausw. Gau (Antragsteller, beiderlei), Klasse 1 Nr. 31 leit. Schieds. (Eintr.) 15 31 G. Schlegel 99, 1 b 32 Eda Sportler, 2 A 1 23 Gschub, 2 A 5 24 Bege Sportler, 2 A 2 23 Meise (Post), 2 A 5 19 Meinen (96), 3 a 21 Sportler, 3 b 3 30 Landberg.

Betrifft Jugendspiele: 206 v. Rhein (Senna) 207 Weiland (Kanna), 209 Ellinger (Post), 270 Wazinski (Sportler), 271 Salu Landberg), 276 Glimann (Vor), 278 Rathen (Post), 279 Ströb (Gieb), 280 Giege (Hilf-Mit), 281 Trautmann (Hilf), 277 (Ber.), 271a Haud (Post), 271b Gschub (Reichsb.), 271c Haud (Olympia), 271d Haudmann (Schim), 271e Döppe (Hilf), 271f Jähnd (Hilf, Weidenhain), 271g (Sportler), 275 Haud, 276 Weidenhain, 276a Hilf-Mischeln, 1768 Braunsdorf.

Handballspiel 151 Schieds. ausw. Gau (Antragsteller, Post).
Damenpiel 180 Heider (Post), Senn. Jabel.

Wittlitz aus dem Saalegau.

Wittlitz, Wittlitz Nr. 12.
Spielteilungen für Sonntag, 6. Okt. 1929. Spiel Nr. 275a Notenburg Jugend gegen Landberg findet nicht am 6. Okt., sondern am 13. Okt., 10 Uhr, in Notenburg (Freitag) 12 Uhr (Freitag). 1. Abg. 13. Okt. angelegte Spiel 259 für diesen Tag befindet, da Post 1. im Spiel 259 am 6. Okt. in Landberg angetreten hat. Spiel 1700 wird am 10. Uhr verlegt. Die Schiedsrichter werden ebenfalls hieran Kenntnis nehmen.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß beim Freundschaftsspiel gegen Weidenhain, das am 6. Okt. in Weidenhain stattfand, die Spieler aus dem anderen Schiedsrichter-Verein, Jugendliche zu einigen haben, damit die Spiele auf jeden Fall durchgeführt werden. Die Spielermuster müssen bis Sonntagabend beim Gauauswahlausschuß eingegangen sein.

Der 1. Sieg.

Gauswahlausschuß.

Wittlitz, Wittlitz Nr. 12.
Spielteilungen für Sonntag, 6. Okt. 1929. Spiel Nr. 275a Notenburg Jugend gegen Landberg findet nicht am 6. Okt., sondern am 13. Okt., 10 Uhr, in Notenburg (Freitag) 12 Uhr (Freitag). 1. Abg. 13. Okt. angelegte Spiel 259 für diesen Tag befindet, da Post 1. im Spiel 259 am 6. Okt. in Landberg angetreten hat. Spiel 1700 wird am 10. Uhr verlegt. Die Schiedsrichter werden ebenfalls hieran Kenntnis nehmen.

Gauswahlausschuß für den Deutschen Spiel, Saalegau im M. B. D.

(Berlinische Mitteilung).
Das vorgenannte Spiel Nr. 161 (Wittlitz, Wittlitz gegen 99) fällt wegen Platzverhältnissen aus.

Bereinsnachrichten.

6. Okt. „Jugend“. Spiele am 6. Okt.: 1. Abg. 13. Okt. angelegte Spiel 259 für diesen Tag befindet, da Post 1. im Spiel 259 am 6. Okt. in Landberg angetreten hat. Spiel 1700 wird am 10. Uhr verlegt. Die Schiedsrichter werden ebenfalls hieran Kenntnis nehmen.

1. Abg. 13. Okt. angelegte Spiel 259 für diesen Tag befindet, da Post 1. im Spiel 259 am 6. Okt. in Landberg angetreten hat. Spiel 1700 wird am 10. Uhr verlegt. Die Schiedsrichter werden ebenfalls hieran Kenntnis nehmen.

Zurnerische Veranlassungen im Oktober.

Zu den zurnerischen Hauptveranstaltungen der diesjährigen Zurnerschiff gehören bis 5. Oktober die Zurnerischen Jugendwochen in Preußisch Eylau, am 12. und 13. Oktober die Weidungsarbeiten, welche vom 4. bis 5. Oktober abgehalten werden, ferner auch die Zurnerischen Hauptveranstaltungen im Saalegau, welche vom 12. bis 13. Oktober abgehalten werden, ferner auch die Zurnerischen Hauptveranstaltungen im Saalegau, welche vom 12. bis 13. Oktober abgehalten werden.

Die Termine der Z. Z.

Da sich viele Zurner noch nicht klar sind über die Zeitungsliste der Z. Z., geben wir die Termine bekannt: 1. Zeitung 24. Okt., 2. 25. Okt. und 3. Zeitung 7. Nov.

Großkampf der Spitzführer.

Spitzenkämpfe gegen Borussia.
Dieses Spiel wird in Sportorten mit großem Interesse erwartet. Es wird die Entscheidung bringen, wer als Sieger hervorgeht. Die Spiele werden am 12. und 13. Oktober abgehalten werden, ferner auch die Zurnerischen Hauptveranstaltungen im Saalegau, welche vom 12. bis 13. Oktober abgehalten werden.

Ammerdorff—Sanna in Verbandsauswahl.

Am kommenden Sonntag treffen sich in Ammerdorff, Sportplatz am Schützenhaus, der vorjährige und der diesjährige Verbandsauswahlmannschaften im fälligen Verbandsauswahlspiel. Dies wird ein interessantes Spiel sein, da beide Mannschaften in der letzten Zeit sehr gute Leistungen erbracht haben.

Mittelddeutschland — Süddeutschland.

Die mittelddeutsche Verbandsauswahl für den 13. Oktober.
Die mittelddeutsche Verbandsauswahl für den 13. Oktober. Die Spiele werden am 12. und 13. Oktober abgehalten werden, ferner auch die Zurnerischen Hauptveranstaltungen im Saalegau, welche vom 12. bis 13. Oktober abgehalten werden.

Hodenlagung in Zörgau.

Am kommenden Sonntag findet in Zörgau die Hodenlagung des Zurnerischen Vereins statt. Der Vorsitzende, Herr Dr. H. H. H., wird über die Hodenlagung berichten. Die Spiele werden am 12. und 13. Oktober abgehalten werden, ferner auch die Zurnerischen Hauptveranstaltungen im Saalegau, welche vom 12. bis 13. Oktober abgehalten werden.

Zum Handballkampf Mitteldeutschland — Westdeutschland.

Am 6. Oktober in Magdeburg tritt die Mannschaft des Verbandes Mitteldeutscher Handballvereine in der angelegten Aufstellung an. Der Schiedsrichter wird vom Verband Brandenburgischer Handballvereine gestellt. Die Spiele werden am 12. und 13. Oktober abgehalten werden, ferner auch die Zurnerischen Hauptveranstaltungen im Saalegau, welche vom 12. bis 13. Oktober abgehalten werden.

Städtische Fußballvereine.

Die städtischen Fußballvereine werden am 12. und 13. Oktober abgehalten werden, ferner auch die Zurnerischen Hauptveranstaltungen im Saalegau, welche vom 12. bis 13. Oktober abgehalten werden.

Müller für sein Heimatschiffsteller

Beitrag bekannter Heimatschiffsteller

Der große Anglistbrand von Kößlich.

Eine Geschichte von Anno 1785 von Oswald Bahmann.

Christian Schubert und Gesellschaft in Kößlich, rüßte sich zur Heide nach Halle. Der Schmalpflad lag bereits angefüllt mit Heu und der Diele, die ersten Tränen seines Weibes kullerten langsam, und seine zwei Söhne, noch klein und unerfahren, schlüchtern lautlos. Schubert, dem derartige Abschiedsreden nichts Neues waren, schüttelte die Aehren seiner Gedanken mit einem kurzen „Gut und Gott“, als nahm einen tüchtigen Tod zur Hand, ward ihm der Kopf auf den Rücken, und nur noch zur Gedenke blühte, als seine Henate gerade so recht beginnen wollte mit Jammern und Zamentieren.

Tränen um der Vambdberger Straße für ihn der kalte Wärmewind entgegen, doch befriedigt er sich wenig daran, seine Gedanken eilten ihm voraus nach Halle, wo er den geschäftlichen Zeit möglichst schnell zu erledigen gedachte, um danach in der glücklichen Ruhe umso angieblicher heim kehren zu können, stark zu spielen, und seinen Endes auch in der großen Stille unbeschadet einen kleinen Zeitertrag zu realisieren. Schungelnd im Vordergrund der kommenden Freuden baute er dürrig für sich, dachte dies und dachte das, erinnerte sich seiner letzten Wanderung nach Halle, und kam so schließlich auch er es vernünftiger nach Halle, wo er ordnungsgemäß erst einmal Platz hielt, geizte dem Spruch des Kößlicher Pfarrers, seine Gelegenheit zu veräumen, um Einfuhr zu halten.

Im letzten Hause am Hinterseher Ende in Kößlich sah indes seine Henate und veruchte die Kleinen zu beruhigen, die schreihend nach dem Vater verlangten. „Woit ja, man hat es schon schwer im Leben“, stöhnte sie und ließ die Kleinen unbeschäftigt in der großen Stille unbeschadet einen kleinen Zeitertrag zu realisieren. Schungelnd im Vordergrund der kommenden Freuden baute er dürrig für sich, dachte dies und dachte das, erinnerte sich seiner letzten Wanderung nach Halle, und kam so schließlich auch er es vernünftiger nach Halle, wo er ordnungsgemäß erst einmal Platz hielt, geizte dem Spruch des Kößlicher Pfarrers, seine Gelegenheit zu veräumen, um Einfuhr zu halten.

„Ach ja“, seufzte die gute Henate abermals, er sah dann mühsam und schluchzte zur Nachbarin im angewundenen Hirtensack, um dort ihr Weib zu fragen, und um zu sehen, ob die Frau nicht einen guten Plan geboten habe, der grade noch in ihrem ausgedehnten Wagen Platz hätte.

Und so ging der Tag in der glücklichen Ruhe und gedachte nach, was er am besten mit den zwei vor ihm liegenden Tagen anfangen sollte. In Kößlich sah seine Henate, als und trant was von dem neuen Plan, und er schüttelte den Staub und Sand und stehen die kleine Mädchen entsetzt, und der Märzwind trieb sein lustiges Spiel auf ureigenen Art im kleinen Kößlich.

„Immer kann der Mensch schließlich auch nicht ein, er muß auch einmal schlafen“, dachte Henate Schubert, als die Nacht ihre Flügel über das Dorf breitete. Die Kleinen schlummernten schon, als sie sich auf ihre kauernde Bettstatt legte, um im Traume bei ihrem Christian zu sein, die Sicherheit wieder humpelte in der verführerischen großen Stadt. „Ach ja“, sagte sie, ein letztes Mal, dann war Schweiß und Frieden im Traum.

Im Schlafraum aber nur, nicht in der Stille, wo Henate versetzt war, die Stille auf dem Wege zu Kößlich. Christian ahmte es dort weiter und weiter, seine glühende Röhren sprangen unruhig, herab von der Feuerstelle, lenkten die Dielen, trafen sich hinein in das trockene Holz, wuchsen an zu großen Flammen, und schlangen sich um die Stütze empor, alles erstarrte, was ihnen in den Weg kam. Aus dem Dache floß die Feuerzunge, dem Wände entgegen, der sie anruhig und dürrig weiter zum nächsten Hause, zum Gaden des Hirten. Noch hätte keiner das entsetzliche Element bemerkt, das nicht weiterleuchtete. Schon schlugen die Flammen über der Stütze Schuberts zusammen, die ersten Balken fürzten trachend ein, da erwachte im Nebensinne der Herr durch den großen Aufschrei und das fürchterliche Geschrei.

„Schnell mer der auf, rih kein Weib heraus aus dem Bettstuhl, sprang mit der auf die Gasse hinaus. Da erzieute auch schon das „Heurich“ durch das nachschallende Dorf, Menschen kamen bestürzt gerannt mit Schreien in den zitternden Gängen hin zu flüchten, zu helfen und zu retten, doch nur dies floß zu spät, wenigstens für Schuberts Haus und für das des Hirten. Beide wurden ein Haub der entsetzten Flammen.

„Schon nicht genug mit dieser Nachtruhe raffte das Feuer die schlafende Henate und ihre beiden Kinder mit hinweg, drei weitere Personen, die hilflos erdrincken wollten in den brennenden Gaden, verloschten zu unermessbaren schwarzen Stumpfen.“

Als die Sonne des 20. März das Dorf betraufte, fand sie etiel Jammer und Wehklagen, dazu rauchende Trimmer und sechs verkohlte Leichen.

In einem schnell geschaffenen Grabe lagte man die letzten Reste dieser armen Menschen am nächsten Tage bei. Und eben als der Wehklagen seinen Segen sprach über die so früh und arbeitslos dem Leben entzogenen Menschen, öffnete sich das Gatter zum Gottesacker und herein schaukelte, ein als Kößlich auf den ersten, Christian Schubert. Schon unterwegs hatte man ihn bereits von dem entsetzten

Vom Bau des Weizenfeller Schlosses.

Für die Baugeschichte des Weizenfeller Schlosses Neu-Anglisten — so lautete früher sein Name — nach Unterried, ein dem Schloß Augustsburg bei Chemnitz, das Kurfürst August von Sachsen im Jahre 1668 erbaut hatte — besteht eine sehr lebendige Überlieferung. Als sein Baumeister gilt Erhard Rindner aus Magdeburg, der bei der Grundsteinlegung im Jahre 1668 zugegen war, und es läßt sich aus den im Magdeburger Staatsarchiv aufbewahrten Bauakten in Verbindung mit den gleichfalls erhaltenen Akten und Aufzeichnungen eine ziemlich eingehende Baugeschichte des Schlosses geminnen, die sich leicht in die Geschichte der Projektentstehung und die der eigentlichen Bauausführung gliedert.

Der Anfang zu dem Bau, das, wie in Zeit, die Errichtung einer herrschaftlichen Schlossanlage des Herzogtums Sachsen-Weissenfels. Der Anhaber der neuen Würde, des Kurfürsten Johann Georg I. von Sachsen Sohn August, bis dahin Administrator des Erzbistums Magdeburg, residierte als solcher in Halle. Der Umstand, daß mit seinem Tode das Erzbistum, zu dem Halle gehörte, an Kurfürstendeburg zu fallen hatte, wurde ihm, für sich sein Haus nach einer neuen Planung umzuwickeln, und er wählte Weissenfels. Im Jahre 1668 erfolgten die ersten baulichen Maßnahmen am dem Schlossberg. Im Jahre darauf will man einzelne Gebäude herstellen; eins davon, das „Alte Haus“.

offenbar ein beschriebenes Haus, und wahrscheinlich das große Haus in der Nordostecke der Vorburg, wird zu Amis- und Altemeiden bestimmt. Bald darauf ist ausdrücklich davon die Rede, das Haus, nach dem es sich anders, nicht als ein neuer Baumeister in Pflichten genommen, und zwar einer von auswärts, dem man gleich auserteilte, im September sich wieder zur Verfügung, damit man sich dem Bau zu widmen, was im nächsten Jahr gebaut werden sollte, mit ihnen ein richtiger Schluß gemacht, die alten Mauern, was nicht liegen bleibt, „... wieder gebrochen werden“.

Die Bauarbeiten wurden von der schon genannte Erhard Rindner, und das ist der Mann, dem die Überlieferung unbedenklich den Entwurf und die Ausführung des neuen Schlosses zuschreibt. Außer seinen Beziehungen zum Weizenfeller Schloss ist über ihn nichts bekannt. Aus dem Aktenmaterial, das sich in dem Archiv der Hofbauverwaltung des Herzogtums Weissenfels erhalten hat, ist ihm ein Voranschlag für den ganzen Bau vorhanden, den sich zwar nicht die besondere Form, wohl aber die allgemeinen Abzüge der herrschaftlichen Errichtung entnehmen lassen. Das genügende, um sich von seiner künstlerischen Richtung ein Bild zu machen. Man erkennt in dem Projekt einen typischen Renaissancebau, wie in nächster Nähe in noch größerem Maßstabe das Merseburger Schloss einer war.

Indessen war es Rindner nicht befriedigt, den Bau in eigener Person zur Ausführung zu bringen. Dem Bauherrn war nicht verborgen geblieben, daß an den neuerbauten Schloßbau der nachfolgenden Höhe sich insoweit vollziehen würde, die seine eigenen Pläne als ungeeignet und veraltet erachtete. Schon hatte er sich an den Hof in Weissenfels, um die neue Residenz in Zeit im neuen Stil nach den Plänen Johann Moritz Ritters ausführen zu lassen begeben. So war es beinahe selbstverständlich, daß man erzielte, indem ein anderer Mann wurde, um zunächst einmal von ihm Gutachten über die eigenen Pläne zu erhalten. Rindner kam im Mai 1669, noch vor der Grundsteinlegung, nach Weissenfels, gab sein Gutachten ab, und man erhielt leibend die Verbindung mit ihm aufrecht. Rindners Person und seine Pläne wurden im Laufe der Verhandlungen immer mehr

bestätigt, so daß schließlich keine Spur von ihnen blieb. Er hat weder mit der Projektierung noch mit der Ausführung des heute noch lebendigen Weizenfeller Schlosses auch nur des Geringsten zu tun. An jene Stelle war Rindner getreten.

Einer alten Überlieferung zufolge ist das Schloss doppelt so groß geplant gewesen, als man es ausgeführt hat. Der Weis- und Vorderflügel wurde, jedoch nach der Stadt weiter vorgezogen und hand schließlich ungefähr auf der Grenze der alten Hauptstadt und der Vorburg. Der anfänglich größere Abstand gestalte, die Baugestaltung der letzteren auch weiterleiten zu lassen. Sie wählten aber dann fallen und die Vorburg wurde zu einer Plattform umgestaltet. Nach Osten erstreckte sich das Schloss bis zu dem damals noch erhaltenen Zeughaus; nach Norden umfingt dessen Hof das Vorprojekt, mehr ausgeführt zu haben als der letztere Entwurf.

Was die Ausführung im einzelnen betrifft, so wurde der Aufbau abchnittsweise ausgeführt. Im Jahre 1669 wurden die Fundamente abgegraben und die Kellermauern angelegt. Im folgenden Jahre ließen die Mauern aus der Erde, aber die zuerst auszuführenden Aufbauten konnten erst im Sommer 1669 bis zum Hauptgesims aufgemauert werden. Die Annehmungen folgten erst vier Jahre später, 1673 begann die Schloßbau, 1684 die Arbeit der Glaser und damit war der Aufbau im ersten Abschnitt vollendet. Während der Bau seiner Vollendung entgegenzuarbeitete, so hat die Bauarbeiten im folgenden gleichmäßig, nach jeht junger Sohn wurde unter Oberaufsicht des Obersten von Zeitlich, Kommandanten der Stellung Feldruten, im Schlossberg. Er scheint an den Plänen seines Vaters nicht viel geändert zu haben, sondern hat sich vielmehr selbständig gelassenen Abschnitte und führte dann völlig fertig gelassenen Aufbau des Südfüßels aus. Einen weiteren Einblick in der Baugeschichte des Schlosses bietet das Jahr 1680. Der Tod des Bauherrn führte

die Überlieferung der Hofhaltung von Halle nach Weissenfels herbei. Das neue Schloss wurde, soweit möglich, schneitig bewahrt, was nicht ausreichte, daß manche Arbeit noch weiter, man andere aufgegeben wurde. Bald darauf scheint der jüngere Rindner die Weizenfeller Dienste verlassen zu haben, um sich zunächst dem Markgrafen von Baiern zu verpflichten. Sein Nachfolger war vermutlich Christoph Wölter, unter dem im Jahre 1680

das Hauptportal angefertigt wurde und im Aufschlag daran die sogenannte Galerie, der einstufige Aufschub des Hofes nach Osten. Endlich wurde 1683 der Turm angelegt und im folgenden Jahre der Hof angefüllt, womit der ganze Bau nach 14 Jahren zum Abschluß gelangt war. Es waren an ihm lauter einheimische Kräfte tätig gewesen mit einer einzigen bescheidenen Ausnahme: die Stukaturarbeiten waren zwei italienischen Handwerksmeistern übertragen worden.

In der Gesamtkomposition des Grundrisses zeichnet sich das Weizenfeller Schloss durch einen wohlüberlegten Wechsel flächen und querschnittlicher Räume aus. Mit seiner Gestaltung war in die Bauarbeiten der neuen Form des damaligen bürgerlichen Lebens ein angemessenes bauliches Gewand gegeben worden, man hatte mit ihm Formen gefunden, deren Grundriß, Aufbau und Ausstattung in der einheimischen Baukunst und Gebrauch bezogen, von symbolischer Bedeutung waren. Was weiter in Thüringen an Schloßbauten erfolgte, war nichts weiter als die Fortführung, Bereicherung und Abwandlung des Typus der Weizenfeller Pläne reinte Ausprägung gelangt hat.

Paul Rindner

daraufhin auf den Markt und überließen hier vier Beamte der einen herrlichen Burdenstift, die, entgegen der Bestimmung, in der Stadt Einfälle machten.

Die Beamten wurden so eingeteilt, daß sie von ihren Besitzungen keinen Gebrauch machen konnten.

Einer von ihnen erhielt mit einem Krüßel einen kleinen Zettel über den Kopf, entkam jedoch. Die drei anderen wurden verhängt. Es gelang zwar den eingetragenen Hundertjährigen, sie wieder zu befreien, auch machte die Säuberung der Straßen mit angelegtem Seiteneinweg keine Schwierigkeiten, jedoch war der unruhigen Elementen durch diesen ersten — wenn auch kleinen — Erfolg der Ramm geschwollen.

Die Aufspaltung der Lage zeigte sich auch neben einer weiteren Zunahme der allgemeinen Unruhe in Kößlich auf Eisenbahnen; so wurde am 22. März eine

Sprengung der Bahn Eisenbahn-Sängerhausen verurteilt, die ohne Folgen blieb, und in der folgenden Nacht bei Gräbers der D-3 Zug Halle — Leipzig zur Entleerung gebracht, wobei 7 Personen mit dem Tode starben.

Im gleichen Jahre (22. März) lief beim Kommando der Schutzpolizei in Eisenbahn die Meldung ein, die Unruhebeholder beabsichtigten, durch einen Schienenangriff vom Bahnhof Eisenbahn bei der Schutzpolizei aus ihrer Untergrund her auszuheben und dann sich in den Besitz des Lehrerseminars und der dort befindlichen KZ-Station zu setzen. Am 24. März setzten gegen die sechs Beamte starren Köjen an der Oberförsterei vom Bahndamm her ein Feuerberfall

heilig von etwa 80—90 Gewehren und einigen Schloßbesitzer. Auch 5000 Mark an Geld wurden gewonnen. Der erwartete Angriff der Aufständischen blieb aus, auch flaute das Feuer nach etwa 4 Stunden wieder ab. Jedoch fielen auch weiterhin händig einzelne Schüsse auf das Schloß ein. Die Polizei erwiderte zunächst das Feuer nicht, da sie von den Aufständischen nichts sehen konnte. Inzwischen war auch die andere Unterstadt, die Wäldchenflucht, beschossen worden. Die Aufständischen belegten nacheinander die Gasse.

beide Unterstädte planmäßig mit M.G.-Gewehr und schloßen die darin befindliche Polizei ein. Sie verließen gegenüber den drei M.G. der Schutzpolizei über mindestens zwölf M.G., die auf den umliegenden Häusern so vorzüglich eingesetzt waren, daß die Aufständischen in Massen nicht zu fallen waren. Die Hundertjährigen erwiderten das Feuer auch späterhin nur schwach.

In Eisenbahn war schon in den letzten Tagen eine große Zahl von Personen und Selbstkräftigen, die Privatpersonen oder Firmen gehörten, von der Schutzpolizei im Lehrerseminar übergestellt worden, um sie dem Zugriff der Aufständischen zu entziehen. In derselben Absicht erwiderte Polizeimeister B. am 23. März 8.30 Uhr einen Zug der 2. Magdeburger in Stärke von 20 Polizeibeamten, davon fünf Kräftefahrer, unter Führung des Polizeileitenden S. auf einem Selbstkräftigen zu dem am Westausgang von Eisenbahn befindlichen Otto-Schacht, mit dem Auftrag, dort fünf Selbstkräftigen herauszuschaffen, die sich dort nicht befinden. Der Selbstkräftigen zweier Magdeburger. Bei dem Versuch, auch die beiden anderen in dem Zug zu fassen, wurde von etwa 200 (höchstens 200) Personen und von den Häusern in dieser Gegend ein detariertes Gewehr- und M.G.-Feuer, daß es weder vor- noch zurücklief.

Ein Beamter wurde sofort schwer verwundet. Polizeileitender S. befehligte mit seinen Beamten einen Gaden und ein kleines Gebäude in der Nähe des Einganges zum Schacht und erbat telefonisch Hilfe vom Kommando. Inzwischen nahm er den Feuerkampf gegen die ihn immer mehr einschließenden Aufständischen auf. Ein von Polizeileitender S. (= Golte) um 10 Uhr zum Entschluß entlassener Zug der 7. Ernt auf Selbstkräftigen mit einem M.G. unter Polizeileitenden S. wurde bereits an der Krughütte

von konfiszieren M.G.-Feuer

heilig beschossen und festgehalten.

Die Erntigen sind an dieser Stelle fest eingeschlossen und werden von umliegenden Häusern völlig beherzt. Ein zu Hilfe eilender Kräftefahrer kam nicht einmal mehr bis zur Krughütte, sondern blieb an der Stadtbahn stehen. Die vier M.G. und S. erwiderten daraufhin vom Kommando, das einen Entschluß nicht möglich erzielte (volle drei Hundertjährigen!! lagen in Eisenbahn). Die Schriftlich, etwa um 15.30 Uhr den Befehl, sich nach Unruhebeholder in Richtung der Gasse zu bewegen. Dieses glückte nur dem Zug S. ohne Verluste, der Zug S. dessen Beamte sich durch Kräftefahrer und auf Umwegen durchschlagen mußte,

vorher vier Tot, fünf Verwundete und vier

Gefangene.

Die Gefangenen wurden nach Wäldchen und Auslieferung an die Freigabe. Die Gefangenen wurden nach Wäldchen und Auslieferung an die Freigabe. Die Gefangenen wurden nach Wäldchen und Auslieferung an die Freigabe.

Brände bei Errichtung des Zurnhaufs.

Im der Kirchenregion einer mitteldeutschen Gemeinde vom Jahre 1895 ist zu lesen, daß dem Zimmermann bei Aufhebung des Zurnhaufs ein paar Strickleit und Schuhe gegeben worden seien. „Was ich nicht weiß“.

Von einem anderen Brand bei der gefährlichen Arbeit erzählt in ergötzlicher Weise das Protokollbuch derselben Gemeinde unter dem 6. Januar 1895 folgendes: „Zurnhauf wurde auf der Spritze, daß der Stiegebedeckende Kasten, weil er beim Aufsteigen des Kropfes und der Straße auf dem Turm die Fläche voraus ergründen, und der Kräftefahrer, der dem Publikum verschlossen war, herabkommen sollte, vom Herrn Polizeikommissar Neumann angefragt und zu 5 Thälern? Großen? (das Wort ist unleserlich) verurteilt ist. Die Mitglieder des Kirchen-Kollegiums haben beschloßen, diese Geld unter sich aufzubringen und für Kasten zu bezahlen, weil er beim Hinabgehen der Fläche in einer solchen Stellung auf der Spitze des Turmes und den Verhältnissen gemäß wahrscheinlich in solcher Aufregung war, daß er nicht Zeit hatte zu überlegen, daß er die Polizei-Gewehr überreichte, indem er die Fläche der alten Gasse gemäß herabkam.“

„Was hat denn keine Frau, wenn du so

„Die wird nicht gleich historisch!“

„Historisch — wenn du wohnt!“

„Mein historisch — sie wußte die Bergangenheit wieder auf!“ (Die weite Welt)

Die Abmotten der „Saale-Zeitung“ haben nach Wäldchen der hierher geltenden Bestimmungen, die vom 1. Januar 1895 her zu bestehen, Anspruch auf die vollständige Unfallversicherung der Arbeiter.

500.- RM. bei tödlichem Unfall und 1000.- RM. bei Ganzinvalidität

durch Unfallfolge. Im der Moment verheiratet, so erstreckt sich die Unfallversicherung auch auf seine Ehefrau unter den gleichen Bedingungen. Die Anwendung eines eingetragenen, nach den Bestimmungen entgeltlich beschäftigten Arbeiters hat, jedoch, insofern innerhalb 8 Stunden nach dem Ergehen des Unfalls in der Wohnung der Ehefrau eine Besondere Besondere über den Angehörigen geltende Bestimmungen über die Unfallversicherung der Arbeiter nicht berücksichtigt.

Endlich im neuen Heim!

Wenn der letzte Packer die Korridorhürde von außen zugemacht hat, wenn in der Neu- und dumpfe Rollen des Möbelwagens verfliegen ist, dann sitzt die Familie, von allen verlassen, im neuen Heim.

Die Hände schauen die Eindringlinge noch misstrauisch an. Sie sind faul, hoch hinauf der Schritt in den Räumen, die noch kein Leben atmen.

In dieser Situation beschleicht einen dann gern ein Gefühl: „Ach wären wir doch lieber in der alten, engen, dunklen Wohnung geblieben!“ Aber das Gefühl herrscht nur am ersten Tag.

Am zweiten haben die Wände schon ihre Strenge abgelegt. Die Kinder haben mit den andern Kindern des Hauses Freundschaft ge-

schlossen und bereits die erste Schlacht geschlagen. Frau Frida hat in einer Umfrage bei den übrigen Hausfrauen des Hauses festgestellt, daß Frau Yudragkeit immer den Waschtüchenschlüssel in der Tasche hat, und daß es mit ihr wegen der Waschtücher jedesmal einen fürchterlichen Streit gibt. Und dann hat sie schon gehört, daß das Pieschen von oben mit einem

Herrn geht, der eine gute Stellung hat. Sie ist also im Begriff, in die Intimitäten des Hauses einzudringen zu werden.

Und sie beginnt, sich wohlzufühlen. Dann kommt der Moment, wo man den Umzug nicht mehr bereut, wo man das verlassene alte Heim mit den Vorzügen des neuen vergleicht, sich vor den Kopf schlägt und sich fragt: „Warum hast Du das nicht schon lange getan?“

FAST
100
JAHRE

Möbelfabrik Vereinigter Tischlermeister, Halle-S.

Lager und Verkauf: Kleine Steinstrasse 6
Ladenausbau: Beesener Strasse Nr. 39-40

Fernsprecher 226 42
Fernsprecher 242 28

Gegründet im Jahre 1832

Sprechen Sie mit uns
über die Neuanlage,
Neubeschaffung Ihres Radiogerätes!
Radiohaus Leipziger Turm
Fernruf 269 25 C. F. Ritter Am Ritterhaus
Antennenbau - Innenverlegung - Reparaturen

Ins neue Heim
nur mit reinen Betten.
Wir empfehlen unsere
Bettfederreinigung.
Prima Inlett, Federn und fertige Betten
Geschw. Wolff
Leipziger Straße 37

DIE GRÖSSTE AUSWAHL
TEPPICHE / MOBELSTOFFE
GARDINEN / VORHÄNGE
DIVANDECKEN / BETTVORLAGEN
FINDEN SIE WIRKLICH PREISWERT NUR IM
SPEZIALHAUS
ARNOLD & TROITZSCH
HALLE (SAALE) - GR. ULRICHSTRASSE 1 - ECKE KLEINSCHMIEDEN

Möbelhaus N. Fuchs, Halle (Saale)
Große Ulrichstraße 58
I., II., III. Etage, im Hause
der Nordsee
Lieferung ganzer Wohnungseinrichtungen sowie
einzelner Möbel aller Art bei kleinen Teilzahlungen
Auch nach auswärts
Freie Lieferung

Wohnfreude
im Heim nur durch
gediegene Möbel
von
Friedrich Peleke
Geiststraße 24-25
3 Schaufenster
Gegründet 1888

Beleuchtungskörper
Elektr. Apparate • Gasapparate
zu bequemsten Zahlungsbedingungen
Stadtgeschäft Halle G. m. b. H.
Große Ulrichstraße 54 Fernruf 256 54

Der schönste Schmuck im Heim
**Porzellan
Kristall**
Heinrich Baensch
Inhaber: Gustav Beckers Erben
Marktplatz 23 : Tel. 266 22.

Gardinen
geschmackvolle Muster in
besten Qualitäten zu äußerst
niedrigen Preisen
Methner
Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer
Gardinen-Fabriken Georg Methner & Co.
Halle (Saale), Leipziger Str. 87
(Ritterhaus)

**Elektrische
Lampen, Koch- u. Heizgeräte**
Zuggardinen-Einrichtungen
Gardinenstangen
Bürstenwaren
Putzmittel
bei
Leonhardt Schlefinger
HALLE (SAALE)
Große Ulrichstraße 13/15 Fernsprech-Sammelnummer 271 91
Wir unterhalten ein Zweiggeschäft in Ammendorf, Beesener Str. 5

Betten-Graf
Ältester Spezial-Geschäft am Platze
Marktplatz 10/11 - Tel. 212 98
**Bettfedern
Inletts, Bettstellen
Matratzen**
nur bewährte gute Qualitäten
Gegr. 1892

HEI
Für den Umzug finden Sie bei uns
praktische Einrichtungen in echt Messing
Portierenstangen v. 1,50m zu 3,50
Zuggardinen-Einrichtungen
v. 0,85 an Störesstangen v. 0,60 an
Lassen Sie sich unsere praktischen
Schnapp-Rollo von 1,50 an
zeigen.
Zur Einrichtung der neuen Räume em-
pfehlen wir Ihnen praktische
Reinigungsmittel, Roßhaar-
besen, Bohnerbesen, Figaro-
Mop,
z. Parkett- u. Linoleum-Reinigen „Durlinol“.
Für die Küche. Alles v. Quilitz zum Gasherd
Unser Sonderangebot
Homann-Gasherd wä.emall. 98.-
Apes
was Du brauchst
im Hause kauf bei
**Hompelmann
& Krause**
HALLE(SAALE) KLEINSCHMIEDEN 5

Rund 500 neue Wohnungen
werden in den nächsten Wochen bezogen. Wenn Sie wollen, daß
der Bedarf an neuem Hausrat bei Ihnen gedeckt wird, dann
inscribieren Sie auf dieser Seite. **Saale-Zeitung.**

Verschönen Sie Ihr neues Heim durch
Bleikristall
Sie kaufen erstklassige Qualitäten im
Total - Ausverkauf
äußerst vorteilhaft
Louis Böker & Sohn
Große Ulrichstr. 51
Durchgang C. T.-Lichtspiele, Eingang auch Schulstr.

G. Vester A.-G.
Bahnspedition für Hauptgüterbahnhof,
sowie für Fracht- und Eilstückgüter für
die Vororte Dieritz, Büschdorf, Reide-
burg, Bruckdorf, Canena und Wörlitz
**Hält sich für die Ausführung von
Möbeltransporten empfohlen.**

Ed. Eder Fachgeschäft Spiegelstr.
Seidenschirmkronen / Schalenbeleuchtung
Tischlampen usw.
Elektrische Kocher // Bügeleisen
Teewärmer // Heizkissen usw.
Staubsauger / Gasbrat- und -Backöfen